

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

332 (20.7.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Redakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere Nachrichten: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Marktstr. 12.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Füllings-Rotationsschneidern.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Karlsruhe, Hauptstr. 10. Brief- od. Lege-Adr. laute nicht an Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

5 tägige Nummern 5 Pfg. Bessere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonietafel 25 Pfg. Die Reklamentafel 70 Pfg.

Nr. 332.

Karlsruhe, Donnerstag den 20. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die Eröffnung des österreich. Reichsrates.

(Von unserem Korrespondenten.) Wien, 19. Juli. Einen besseren Beweis ad oculos seines Volkes, wie gesund und rüstig er sei, hätte Kaiser Franz Josef wahrlich nicht erbringen können, als durch die persönliche Eröffnung des Reichsrates. Am letzten Montag um 5 Uhr früh ist er eigens zu diesem Zweck von Wien abgereist, und nachdem er am nächsten Morgen der Prinzessin Jitta von Parma, die dereinst berufen sein soll, Kaiserin von Österreich zu werden, hier in Wien einen Besuch abgestattet, verließ er selbst mit klarer starker Stimme die außergewöhnlich lange Thronrede, mit der er die 21. Session des Reichsrates eröffnete. Der Kaiser sah wirklich vorzüglich und ganz gesund aus, und die Stimme klang so rein, daß man nicht nur überzeugt wurde, wie alle Gerichte der letzten Zeit hart übertrieben waren, sondern daß man sich über die Jugendkraft dieses achtzigjährigen Herrschers freute. Der Inhalt der Thronrede ist schon telegraphisch gemeldet worden; es erübrigt mir nur zu sagen, daß sie sehr gut aufgenommen und nicht nur formell, sondern auch ihres Inhaltes wegen den besten Eindruck machte. Eine große Reihe wichtiger und dringender Arbeiten wird in Aussicht gestellt und man sieht: an der Initiative der Regierung fehlt es nicht, um Österreich vorwärts zu bringen. Es fragt sich nur, ob die Mitglieder des zweiten Volkshauses mehr Fleiß und Ernst als ihre Vorgänger entwickeln und die zahlreichen Vorlagen, die ihnen zugehen sollen, auch erledigen werden.

Die erste formelle Sitzung im Abgeordnetenhaus, in der sie in den verschiedenen Sprachen des Reiches die Angelegenheit leiteten, hat den Saal ganz gefüllt. Ein geistlicher Herr, der an einem starken Gichtanfall erkrankt war, hatte sich sogar durch zwei Diener ins Parlament tragen lassen; nur während des Hochs auf den Kaiser entfernten sich einige Sozialdemokraten und alle tschechischen Nationalsozialisten. Unter den Abgeordneten fiel ein rufstimmiger Bauer in seiner eigentümlichen Tracht auf. Weiße, enge, buntgestickte Hosen aus einem filzartigen Stoff, über das Hemd einen ärmellosen Pelz, den seine nächsten Sitznachbarn mißtrauisch betrachteten. Fast alle Volkvertreter trugen Blumen in den Knopflöchern, die Christlichsozialen die traditionelle weiße Nelke, die Diebstahlblume Zuegers, die Sozialisten als Gegen demonstration rote Nelken, die tschechischen Nationalisten die nationalen Farben, dargestellt durch eine rote und eine weiße Nelke, während die Altschlesier und einige Deutschnationale sich mit der von Schönerer feinerzeit als Kampfbliume ins österreichische Parlament importierten Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I., der Kornblume, geschmückt hatten.

Die Logen waren bei dieser Antrittssitzung überfüllt, zum Teil von schönen Frauen, und mitten unter diesen saß der frühere Präsident des Hauses, der bei den Neuwahlen durchgefallene Dr. Patzai. Traurig sah er auf die Stätte seines entwichenen Ruhmes und wehmütig gedachte er all seiner Parteigenossen, die er hier unten nicht mehr sah, der Weiskirchner, Gehmann, Wittel usw., die gleich ihm die oppositionelle Minorität Wiens gegen die Christlichsozialen weggeschwemmt hatte. Dafür sah man viele neue Männer; denn ungefähr ein Drittel des Hauses hatte sich wirklich erneuert. Unter ihnen interessierten am meisten die Bürgermeister von Krakau Dr. Leo, dem sogar ein Vizepräsidentenposten vorbehalten ist, von Ling Dr. Dinghofer und von Bregenz Dr. King, die beide der deutschen Volkspartei neue Mandate erobert hatten. Unter den Sozialdemokraten sah man Dr. Max Winter, einen jungen Wiener Schriftsteller, der sich durch seine drastischen Beschreibungen der Orte des Elends in der Arbeiter-

aktion sehr bekannt gemacht hat und im 18. Wiener Wahlkreis über den Handelsminister Dr. Weiskirchner triumphiert hatte. Ueberhaupt finden sich viele Journalisten und Schriftsteller unter den Abgeordneten, und zwar nicht nur solche, die die Schriftstellerei als Beruf ergreifen — weil sie keinen anderen haben. Auch einen Vater zählt das Haus, und einen sehr interessanten noch dazu. Es ist der Pole Vladimir Tetmajer, der berühmte Bruder seines noch berühmteren Bruders, der Schriftstellers und Dichters. Er lebt seit Jahren in der Nähe Krakaus in einem kleinen Dorf als Bauer unter Bauern und führt den Pflug abwechselnd mit dem Pflanzel.

Sehr elegant sah — wie gewöhnlich — die Regierungsbank aus. Baron Gautsch in der Mitte, wie immer à quatre épingles, korrekt und stramm, der Typus des Hofmannes und Diplomaten, der für den Fernstehenden heute noch so aussieht, wie vor nahezu 30 Jahren, als er das erste Mal Minister wurde, denn schon damals war er trotz seiner 34 Jahre ganz weiß. Freilich, wer aus der Nähe die tiefen Furchen und die Falten in seinem Gesicht sieht, bemerkt, daß auch an ihm die Zeit nicht spurlos vorübergegangen ist. Zwei neue Männer sitzen in den Ministerbänken, obwohl sie nicht Minister, sondern nur „Leiter“ sind: Sektionschef von Köll, der Leiter des Eisenbahnministeriums, und Sektionschef Dr. Natsja vom Handelsamt.

Und draußen vor dem Parlament hängen die Flaggen auf Halb-

mast: ein Mitglied des Herrenhauses ist gestorben, einer der trefflichsten Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Eppinger. Möge dies nicht ein böses Omen für die Deutschen sein, die heute zwar die stärkste Partei im neuen Hause sind, aber nur dann dort etwas werden ausrichten können, wenn sie Genossen zu einer starken arbeits-

freundigen Majorität finden werden.

Badische Chronik.

Ettingen, 20. Juli. Nach einer hierhergelangten Nachricht ist das Befinden des früheren Bürgermeisters von Ettingen, Herrn W. Häfner, so ernst, daß sein Tod befristet wird. Herr Häfner ist im Diakonissenhaus in Freiburg untergebracht.

Ettingen, 19. Juli. Der hiesige Bürgerverein begeht im Monat September das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein am 8. und 9. September größere Festlichkeiten.

Pforzheim, 19. Juli. Die Stadt beabsichtigt, der Einrichtung einer Fernleitung für die Straßenbeleuchtung, zunächst entlang der elektrischen Straßenbahn näherzutreten. Es sollen dafür zunächst 12 500 M. aufgewendet werden. — Der Tarif der elektrischen Straßenbahn, die im Herbst dieses Jahres in Betrieb genommen werden soll, wurde dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt. Für die einzelnen Teilstrecken werden 10, 15 und 20 Pfg. erhoben. Von der Festsetzung eines 10-Pfg.-Einheitsstarifs soll Abstand genommen werden. Zu ermäßigten Preisen kommen Fahrkarte, Zeitkarten, Arbeiterkarten und Schülerkarten zur Ausgabe.

Pforzheim, 20. Juli. Am Mittwochabend wurde die Einwohnerwehr von Brödingen durch Feuer-Ruhe erschreckt. Das Anwesen von Chr. Bach, die Wirtschaft zur „Eintracht“, stand in hellen Flammen. Da glücklicherweise kein Wind ging, konnten die Nachbargebäude geschützt werden. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es bald, das Feuer zu dämpfen. Trotzdem ist der Dachstuhl niedergebrannt und durch Wasser ein größerer Schaden entstanden. Ueber die Ursache verlautet noch nichts.

Frühe und 30—35 Grad um die Mittagszeit auf. Viele Erkrankungen treten infolge der Hitze auf. In Ungarn erreichte das Thermometer gestern Mittag vielerorts 40 Grad Celsius im Schatten. Graz wurde abends von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Der Hagel fiel bis zu Hühnergröße und richtete schweren Schaden an Ziegeldächern und Fenstern an. Die Kulturen sind fast ganz vernichtet. Eine Frau wurde vom Blitz erschlagen.

Die Cholera. Paris, 20. Juli (Tel.) Ueber die Cholerafälle in Marseille wird weiter gemeldet, daß am Sonntag dort sechs Fälle von Cholera aufgetreten seien, von denen, wie gemeldet, vier tödlich verlaufen sind. Die von der Krankheit befallenen Personen wurden sofort isoliert. Die Konsulate Italiens und Spaniens haben ihre Regierungen hiervon verständigt und man hält es für möglich, daß der Hafen von Marseille für verseucht erklärt wird.

Von der Luftschiffahrt. Darmstadt, 20. Juli. (Tel.) Auf dem Eulerflugplatz hat heute morgen Leutnant Wabra vom hiesigen Leib-Grenadierregiment Nr. 115 die internationale aviatische Pilotenprüfung abgelegt. Ferner flogen auf Eulerflugmaschinen die Flug-Lehrer der bayerischen Armee Oberleutnant Wietz von der bayerischen Luftschifferabteilung, Oberleutnant Graf Wolfsteil zu Reichenberg vom 1. bayr. schweren Reiterregiment und Leutnant Lauterbach vom bayerischen Eisenbahnbataillon und zwar jeder 1 Stunde. Die bayerische Armee macht für ihre militärische Pilotenausbildung zur Bedingung, daß nicht nur die internationale aviatische Pilotenprüfung bestanden wird, sondern daß jeder Offiziersflieger eine volle Stunde ununterbrochen fliegt. Heute haben beauftragte Offiziere des bayerischen Kriegsministeriums hier zwei Eulerflugmaschinen abgenommen. Die Abnahmebedingungen waren 1 Flug mit Passagier und etwa 100 kg Betriebsstoffbeladung, die Erreichung einer Höhe von mehr als 300 Metern, sowie eine Flugdauer von mindestens einer Stunde. Die Bedingungen wurden sämtlich glatt erfüllt.

(Pforzheim, 20. Juli. Ein Unfall ereignete sich am 18. d. Mts. im Hause Calwerstraße 105. Das 3 Jahre alte Kind Erich Wiedmann fiel von einem eisernen Lauffeg, der über den Hof führt, 7 Meter tief hinab in den Hof und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

(Unteröwisheim (A. Bruchsal), 20. Juli. Tot im Bett aufgefunden wurde gestern früh die 17jährige Tochter des Tagelöhners Christian Häber von hier. Das junge Mädchen litt schon lange an epileptischen Anfällen. Vermutlich hatte es heute nacht wieder einen solchen Anfall, wobei es auf das Gesicht zu liegen kam und so den Tod durch Ersticken fand.

Neckarbischofsheim, 20. Juli. Am Montag fand hier die Synode der Diözese Neckarbischofsheim statt. Der Diözesanbericht, welcher von Pfarrer Prof. Loeschlingen erstattet wurde, konnte als erfreuliche Lichtseite den guten Kirchenbesuch und die Gebewilligkeit feststellen, während an Schattenseiten besonders die Abnahme der Geburtenzahl zu beklagen ist. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der neue Katechismuserwurf, über welchen Pfarrer Koll-Rappenaub berichtet; der Entwurf wurde fast einstimmig abgelehnt und statt dessen eine Uebersetzung des jetzigen Katechismus in Anlehnung an den Entwurf des Oberkirchenrats empfohlen. Zum Dekan wurde anstelle des verstorbenen Dekan Mukel Pfarrer Schöber von Helmstadt einstimmig gewählt.

Bernersbach (A. Rastatt), 19. Juli. Der Bürgerausschuß hat den Neubau eines Rathhauses mit zwei Lehrerwohnungen beschlossen. Der etwa 55 000 M. betragende Kostenaufwand soll aus dem Reinertrag eines außerordentlichen Holzhebels in Höhe von 45 000 M. und der Rest aus Wirtschaftsmitteln aufgebracht werden.

Offenburg, 19. Juli. Am letzten Sonntag fand hier die Generalversammlung des Bad. Landesfischereivereins statt. Zu Beginn der Sitzung erfolgte die Mitteilung, daß der langjährige Präsident des Vereins, Hofrat Dr. Geuber-Freiburg zurückgetreten ist und daß sich der Gesamtverband auf die Wahl des Geh. Oberregierungsrats Seldner in Karlsruhe geeinigt hat. Die Generalversammlung erteilte dieser Wahl und den an deren Annahme geknüpften Bedingungen einstimmig ihre Zustimmung. Der Sitz des bad. Landesfischereivereins — bisher Freiburg — wird künftig nunmehr Karlsruhe sein. Der bad. Landesfischereiverein zählt zurzeit 181 Einzel- und 19 korporative Mitglieder. Der Verein verfügt derzeit über ein Vermögen von 10 055.64 Mark.

Rahr, 19. Juli. Wie verlautet, soll unsere Stadt im Monat August 3000 Mann Einquartierung erhalten.

Badisch-Rheinfelden, 20. Juli. Zum Zweck der Errichtung der neuen Rheinbrücke, welche die Verbindung mit Rheinfelden in der Schweiz herstellen soll, hat nunmehr auch die badische Regierung die erforderlichen amtlichen Vorarbeiten eingeleitet.

Kleinlautenbach (A. Säckingen), 19. Juli. Das linksseitige Holzgerüst zum Bau der neuen Rheinbrücke wurde letzter Tage mit einem aus starken Eisenstangen bestehenden Aufbau versehen, auf dem nunmehr die Betonquadern gegußt werden. Die Holzmassen des abgestützten Brückengerüsts, die durch die starke Rheintrübung an den Stauwehrbau antrieben und barsten, verursachten dabeist durch den heftigen Anprall empfindlichen Schaden und erhebliche Störungen.

Zum Eisenbahnunglück bei Müllheim.

Müllheim, 20. Juli. (Tel.) Das Großh. Bezirksamt Müllheim erläßt bezüglich der noch nicht identifizierten weiblichen Leiche von der Müllheimer Katastrophe nachstehende Bekanntmachung: „Die Nachforschungen nach der Identität der nicht erkannten Frauenleiche sind bis jetzt er-

hd Paris, 20. Juli. (Tel.) Marineminister Delcassé hat angeordnet, daß die beiden Marine-Offiziere Reynaud und Journier zu Marinefliegern ausgebildet werden. Die Zahl der Marine-Offiziere, die amtlich zu Fliegern ausgebildet werden, steigt damit auf sieben.

Fernfahrt des Luftschiffes „Schwaben“ nach Luzern.

Friedrichshafen, 20. Juli. (Tel.) Das Luftschiff „Schwaben“ kehrte heute früh nach 5 Uhr nachmittags zurück, um eine kleine Auswechslung vorzunehmen und flog um 7 Uhr unter Führung des Grafen Zeppelin in Begleitung von Dr. Eßener und Dürr, insgesamt 16 Personen, darunter 8 Passagieren, zur Fahrt durch das Reustal nach Luzern wieder auf, wo das Luftschiff um 3/10 Uhr eintraf, von stürmischem Jubel begrüßt. Nach mehreren Schleisfahrten warf Graf Zeppelin aus der Gondel ein Telegramm des Inhalts, daß man von der ursprünglich geplanten Landung auf dem See Abstand nehme. Um 1/11 Uhr umfuhr das Luftschiff den Rigi und wandte sich dann über Kühnacht und den Zugersee nach Zürich, wo es von 11.30 Uhr bis 11.50 Uhr kreuzte. Darauf erfolgte die Fahrt über Winterthur—Frauenfeld in der Richtung auf Friedrichshafen, wo „Schwaben“ um 2 Uhr glatt landete.

Am Samstag und Sonntag finden weitere Passagierfahrten statt; für Montag ist die Fahrt nach Baden-Baden vorgesehen. Für 2 Passagierfahrten am Samstag hat Graf Zeppelin das Luftschiff gemietet, der an diesem Tage die Offiziere des 19. Ulanenregiments in Ulm, zu dem er à la suite steht, im Kurgartenhotel als seine Gäste begrüßt. Auch der König und der Kommandierende General des 13. Armeekorps Herzog Albrecht von Württemberg werden anwesend sein. Ob der König und der Herzog sich an einem Aufstieg beteiligen werden, steht noch nicht fest.

Vermischtes.

Berlin, 19. Juli. Tausende im Werte von 40 000 M. fand gestern der Kraftdroschkenführer Koch aus Lichtenberg in einer Handtasche, die eine Dame in seinem Auto hatte liegen lassen. Die Eigentümerin der Schmucktasche, eine russische Hofdame, konnte den wertvollen Fund bereits auf der Polizei in Empfang nehmen und hat dem ehrlichen Finder 500 M. geschenkt.

hd Posen, 20. Juli. (Tel.) Gestern Nachmittag verübte ein Avantagier vom Posener Jäger-Regiment in der Wohnung Selbstmord, indem er sich am Bettpfosten erhängte. Der junge Mann war am Dienstag von der Kriegsschule in Reisse zurückgekehrt und sollte sich gestern beim Regiment melden. Ueber das Motiv des Selbstmordes verlautet nichts Bestimmtes.

München, 19. Juli. Hier verursachten siebzig norddeutschen Studenten beim Konzert im Festsaal einen derartigen Kadaw, daß die Ordnungsmänner eine Anzahl der Studenten hinauswerfen mußten. Die Hinausgeworfenen warfen darauf die Fenster ein und suchten den Saal zu kühlen. Das Publikum nahm indes Partei gegen sie, so daß eine allgemeine Kauferei auszubrechen drohte, und nur durch ein großes Schutzmannausgebot noch ärgere Ausschreitungen verhindert werden konnten. Eine Anzahl Studenten mußten zur Namensfeststellung den Schutzleuten auf die Wache folgen.

Unglücksfälle.

Nürnberg, 20. Juli. (Tel.) In Dünzling in der Nähe von Kelheim wurden beim Abbruch einer Mauer 5 Arbeiter verwickelt. 3 sind tot, die anderen schwer verletzt.

hd Butareff, 20. Juli. (Tel.) In Buzur verloren beim Brande einer Fabrik 4 Arbeiter ihr Leben, 19 wurden schwer verwundet.

Vom Wetter.

C. Wien, 20. Juli. (Privat.) Die große Hitze dauert fort. Die Temperaturen weisen im Schatten 25 Grad Celsius in der

gebnislos geblieben. Die etwa 20-25 Jahre alte Tote scheint ein Dienstmädchen, eine Näherin oder eine dem Arbeiterstande angehörige Person zu sein. Ihre Körperlänge beträgt 1,70 m. Die Leiche war bekleidet mit einer blauweißen gemusterten Bluse. Der Kopf ist bei den Aufräumungsarbeiten abhanden gekommen. Ueber die Unterleider gibt ein gerichtliches Protokoll Aufschluß. Der einzige Anhaltspunkt, der bis jetzt gefunden werden konnte, besteht in den auf dem Bund der Bekleider eingestrichenen Buchstaben C. B. in englischer Siderlei. Bei den anlässlich der Aufräumungsarbeiten gefundenen Gegenständen befindet sich ein badischer Blighfahrplan in stark beschädigtem Zustande, auf dessen letzter Seite mit Bleistift der Name J. Binz eingetragen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Fahrplan im Besitz der Verstorbenen war. Die Leiche ist photographiert worden. Abdrücke sind bei dem Bezirksamt Müllheim erhältlich.

Wörzheim, 20. Juli. Gestern nachmittags wurde auf dem hiesigen Friedhof ein Opfer des Eisenschnungslüdes bei Müllheim, Fräulein Luise Burt, beerdigt. Außer Mitgliedern der Methodistengemeinde, welcher die Verstorbene angehörte, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Der Kirchenchor der Methodistengemeinde (Zionskapelle), der schon in der Friedhofkapelle, wo die Tote aufgebahrt war und ihre Angehörigen und Freunde von ihr Abschied nahmen, einen Choral gesungen hatte, leitete auch die Beerdigungsfeste mit einem Liede ein. Dann hielt der hiesige Prediger, Hr. Ulrich eine längere Rede. Neben Bräutigam und Braut eine Verlesung des Nidgrats erlitten zu haben. Als eine der ersten wurde es in das Spital gebracht, wo es noch seine Adresse angeben konnte. Ein Onkel aus Basel hat die Begrüßung noch lebend, aber bewußtlos angetroffen. Ihr letztes geklappertes Wort war: „Mutter“. Nach der Rede sprachen noch zwei Onkel der Verunglückten, die Prediger in Methodistengemeinden sind, Herr Härle aus Eitlingen und Herr Härle aus St. Gallen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.
 × Aus dem Schulwesen. Als Nachfolger für Oberschulrat Geh. Hofrat Reimann, der für den wegen schwerer Erkrankung in Ruhestand versetzten Direktor Dr. Heimburger die Leitung des hiesigen Realgymnasiums übernehmen wird, kommt, wie die „Straßb. P.“ erzählt, der Direktor der Realschule in Achern, Professor Karl Steiner, in Betracht. Er ist Neuphilologe, steht im 43. Lebensjahre und ist seit 1907 Schuldirektor.

Für den Truppenübungsplatz des 14. Armeekorps bei Stetten a. L. M. ist vom kriegsministerialen Kriegsministerium die Bezeichnung „Truppenübungsplatz Heuberg“ gewählt worden.

Das Karlsruher Telegraphenbattillon ist gegenwärtig auf einem Übungsmanöver. Eine Abteilung desselben war dieser Tage in Maulbronn (N. Bretten) und in der Umgegend einquartiert, wo man sich, namentlich auch in nächstlicher Stunde, mit dem Spanien oberirdischer Leitungsbahnen beschäftigt. Heute fand bei Maulbronn die Besichtigung des ganzen Battillons statt.

Einjährig-Freiwillige. Die Herbstprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird im Laufe des Monats September stattfinden. Gesuche um Zulassung sind mit den vorgeschriebenen Belegen an die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Karlsruhe einzureichen.

Gemeindeparlamente. Die Gewährung von Amortisationsdarlehen der badischen Gemeindeparlamente weist eine stetig zunehmende Verbreitung auf. Seit dem Jahre 1886 ist die Summe der von Gemeindeparlamenten auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 49,4 Mill. Mark gestiegen; die Zunahme im Jahre 1910 beträgt 6,6 Mill. Mark. Im Berichtsjahr haben sich 3 weitere Klassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, sodaß nunmehr 101 von den im Lande bestehenden 142 Klassen, das sind rund 71 Proz., die Auszahlung von Annuitätendarlehen in ihren Geschäftsbereich aufgenommen haben. Neugewählt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von 9,6 Mill. Mark, heimgekauft wurden insgesamt 2,9 Mill. Mark, darunter über 1/2 Mill. Mark (606 312 Mark) als Tilgungs-Annuitätendarlehen. 13 Sparfassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Mill. Mark. An der Spitze steht die Gemeindeparlament Donauschingen mit 7 Mill. Mark, dann folgt Staufen mit 4,6 Mill., Badshut mit 3,9 Mill., Müllheim mit 3,6 Mill., Weiskirch mit 3,2 Mill., Salem mit 2,5 Mill. Mark. Die Gesamtzahl der Sparfassen, die im Jahre 1910 neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 67, darunter Donauschingen Darlehen von über 1 Mill. Mark und Staufen von über 1/2 Mill. Mark.

Aus den Nachbarländern.

Speyer, 19. Juli. Die Wahl eines Berufsbürgermeisters für die pfälzische Kreisstadt Speyer, die Dienstag vorgenommen wurde, verlief resultatlos, da keiner der Kandidaten die absolute Majorität erhielt. Der Kandidat der Liberalen, Rechtsanwalt Dr. Herrlich-Karlsruhe (ein geborener Heidelberg) erhielt 10 Stimmen, auf den jetzt noch amtierenden Bürgermeister Hofrat Lichtemberger fielen 9 Stimmen, nämlich die der Sozialdemokraten, welche keinen Berufsbürgermeister wollen. Der Kandidat des Zentrums, Bezirksamtsassessor Stübel-Neustadt a. d. S., vereinigte 6 Stimmen auf sich, Regierungspraktikant Balß-München erhielt 1 Stimme. Der nächste Wahlgang ist lt. „Heb. Ztg.“ auf Donnerstagabend anberaumt.

Der 58. Katholikentag.

Mainz, 20. Juli. Wie wir schon vor einiger Zeit unseren Lesern mitteilen, findet hier vom 6.-10. August l. J. die 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands statt. Die Zentrumspresse veröffentlicht gegenwärtig das ziemlich umfangreiche Programm. Für Sonntag, den 6. August, nachmittags 2 Uhr, ist ein Festzug der katholischen Vereine vorgesehen; im Anschluß daran finden Festversammlungen der Vereine in verschiedenen Sälen statt. Abends 8 Uhr folgt dann die Begrüßungsfeier in der großen Festhalle. Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden vormittags geschlossene Sitzungen, ferner Ausflugsfahrten und am Spätnachmittage öffentliche Versammlungen abgehalten. Am Donnerstag, abends 1/2 Uhr, wird eine Festfahrt auf dem Rhein angetreten. Die Redner für die öffentlichen Versammlungen sind noch nicht bestimmt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 20. Juli. (Tel.) Die Glas-Industriellen versuchen gegen die Organisation der Glasarbeiter einen gewaltigen Schlag zu tun. Am Samstag, den 15. Juli wurde allen organisierten Glasarbeitern, die in Betrieben des Arbeitgeber-Schutzverbandes der Glasfabriken arbeiten, gekündigt und am 20. soll die Aussperrung in Kraft treten, die sich über ganz Schlesien und das Königreich Sachsen erstrecken wird. In jenem Gebiete hat die Beleuchtungs-Glas-Industrie hauptsächlich ihre Fabriken errichtet. Von der Aussperrung dürften rund 10 000 Arbeiter in annähernd 60 Betrieben betroffen werden, darunter viele unorganisierte Hilfsarbeiter. Die Ursache, die zu diesen tiefgehenden Differenzen führte, ist in dem Streik der Glasarbeiter in Naußa bei Görlitz zu suchen.

Prag, 20. Juli. (Tel.) Aus Tejechen meldet „Nardony Listi“: In der Bruderkasse der österreichischen allgemeinen Montan-Gesellschaft wurde bereits vor einigen Mo-

naten ein Fehlbetrag von nicht weniger als 6 1/2 Millionen Kronen entdeckt. Jetzt ist man an die Mitglieder der genannten Bruderkasse, die 9000 Mann zählen, herangetreten, die Lage zu sanieren und zwar auf die Weise, daß jedes Mitglied einen Zuschuß von 686 Kronen zahlt. Die Bergleute weigern sich jedoch, den Betrag zu zahlen und drohen mit einem Auslande, der an 10 000 Bergleute umfassen würde. Die Verwaltung der Bruderkasse befindet sich fast ausnahmslos in sozialdemokratischen Händen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Freiburg i. Br., 20. Juli. Hinsichtlich des neuen päpstlichen motu proprio „Supremae disciplinae“ über die Einschränkung der Feiertage wird dem „Bad. Beob.“ von hier geschrieben, daß die im August stattfindende Fuldaer Bischofskonferenz sich mit dieser Frage beschäftigen werde.

Berlin, 20. Juli. Der Zustand des plötzlich in Hamburg schwer erkrankten Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg ist sehr bedenklich. Es handelt sich um einen Anfall von Zuckerkrankheit.

Berlin, 20. Juli. Im Reichs-Kolonialamt war bis zur Mittagsstunde noch keine Nachricht über die angebliche Niedermelung einer deutschen Kolonne eingetroffen. Die geographische Lage der Verdrücktheit, in der sich der Ueberfall zugetragen haben soll, läßt es allerdings als natürlich erscheinen, wenn Nachrichten über die Katastrophe zuerst nicht von Windhof, sondern aus England kommen, da die englischen Verbindungen näher liegen. (B. Z.)

Berlin, 20. Juli. Gegen die Wahl des Predigers Devaranne zum Geistlichen an der Trinitatiskirche in Charlottenburg war, wie seinerzeit gemeldet worden war, Protest wegen Irreligiosität erhoben worden. Das königliche Konsistorium hat beschlossen, diesen Einspruch zurückzuweisen, da die erhobenen Anstände nicht unter den Begriff der Irreligiosität zu bringen seien. Es war Protest erhoben worden wegen Abweichung von dem Wortlaut der Agenda und wegen einiger mißverständlicher Wendungen in der ganzen Predigt.

Breslau, 20. Juli. Der Oberbürgermeister von Breslau und der Universitätsprofessor Dr. Brie, der Vorsitzende des Parochial-Verbandes der evangelischen Kirchengemeinde Breslau, haben in Vertretung von Mitgliedern aller Kreise der evangelischen Gemeinden Breslaus eine Erklärung zu Gunsten Jachos veröffentlicht, in der sie Verwahrung einlegen gegen den unevangelischen Versuch, christliche Grundworte durch bestimmte Personen der Majorität festzustellen.

München, 20. Juli. Wie die „Donauztg.“ in Passau, das Blatt des Zentrumsführers Dr. Fischer, meldet, ist die vom Stadtmagistrat München betätigte Präsentation des liberalen Landtagsabgeordneten Grandinger, Farrers in Nordhalben, auf die Pfarrei Pullach bei München wurde vom Münchener Erzbischof aus kirchenrechtlichen Gründen abgelehnt.

Havana, 20. Juli. Der amerikanische Gesandte Jackson hat dem Staatssekretär von Cuba eine Note des Staatssekretärs Knox überreicht, in der erklärt wird, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht die geringste Absicht habe, sich einzumischen.

Ein japanischer Offizier als Spion?

Würzburg, 20. Juli. Der „Würzb. Gen.-Anz.“ erfährt aus authentischer Quelle: Die Meldung, daß auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg ein japanischer Major bei einem Spionageversuch angetroffen wurde, indem er beim Schein einer kleinen Taschenlampe ein Geschütz studierte, ist aufgekauft. Es handelt sich dabei um den dem 9. Infanterie-Regiment zugeteilten japanischen Major Joshiba, der gegenwärtig in Hammelburg Schießübungen des 2. und 11. Feldartillerie-Regiments beobachtet. Er stand betrautend vor den in Geschützpark aufgestellten und mit Leder überzogenen Geschützen. Er entfernte sich aber auf das Bedeuten des Wachtpostens sofort. Er ist bei den Offizieren sehr beliebt. Spionage traut ihm niemand zu.

Würzburg, 20. Juli. Wie der „Frkf. Ztg.“ telegraphisch aus München gemeldet wird, hat das bayerische Kriegsministerium die Akten zur Untersuchung der Spionageaffäre des japanischen Offiziers eingeleitet.

Der „Frankf. Ztg.“ wird entgegen dem „Würzb. Gen.-Anz.“ zur Spionageaffäre gemeldet: Die ursprüngliche Nachricht bestätigt sich. Der Wachtposten beobachtete den japanischen Major, wie er im nördlichen Lager im Geschützpark der Hauptbatterie des 11. Feldartillerie-Regiments die unter strengem Verschluß befindlichen Geschütze beleuchtete und Skizzen davon machte. Der Posten benachrichtigte sofort den Lagerkommandanten, welcher eine Untersuchung einleitete.

Das englische Versicherungsgesetz im Unterhaus.

London, 20. Juli. Das Unterhaus blieb bis heute früh 1/2 Uhr beisammen, weil die Arbeiterpartei lebhaften Einspruch erhob gegen die Annahme des § 11 des Versicherungsgesetzes, welcher bestimmt, daß Personen, die nach dem Arbeiterentschädigungsgesetz und ähnlichen Bestimmungen Entschädigungen erhalten, nach dem Versicherungsgesetz keinerlei Zahlungen erhalten sollen.

Der Vertreter der Arbeiterpartei Mamsay Mardonald führte aus, die Arbeiterpartei stehe vor dem Entschluß, dies Gesetz überhaupt abzulehnen, wenn ihre Vorschläge auch weiterhin ständig zurückgewiesen werden sollten.

Lloyd George erklärte: „Wenn Sie dieses Gesetz zu Falle bringen, so übernehmen Sie eine Verantwortung, die ich nicht mit ihnen teilen kann.“ Darauf wurde § 11 mit 99 gegen 93 Stimmen angenommen.

Die Crequiñie in Marokko.

Paris, 20. Juli. Mehrere Blätter beschäftigen sich mit der Meldung, daß Deutschland als Entschädigung für Marokko das ganze Gabungebiet (Libre Villed) beanspruche. Der „Temps“ schreibt dazu: „Das sind Meldungen, von welchen wir bebauern, daß sie von französischen Blättern überhaupt verzeichnet worden sind.“

München, 20. Juli. Zu der Frage der deutschen Kompensation für Marokko, als welche der „Matin“ die deutsche Forderung der ganzen Küste von Französisch-Kongo samt dem Hafen von Libreville anführt, wegen der seitens Frankreich eine ablehnende Antwort erfolgt sei, wird dem „M. Neuest. Nachr.“ von Berlin gemeldet: „Wir sind nicht in der Lage, diese Meldung zu bestätigen, können sie aber auch nicht dementieren. An und für sich ist es nicht unwahrscheinlich, daß die von Deutschland geforderte Kompensation sich auf

den französischen Kongo bezieht; und daß bei der ungeheuren Bedeutung Marokkos für die internationale Lage und insbesondere für die deutsch-französischen Beziehungen diesmal ganze Arbeit gemacht werden muß, versteht sich von selbst. Damit ist aber auch die Notwendigkeit gegeben, in großen und klaren Zügen die Entscheidung zu treffen.“

„Ob gerade Französisch-Kongo ein geeignetes Wertobjekt ist, wagen wir nicht zu behaupten. Der in Frage kommende Teil grenzt teilweise unterbrochen durch die spanische Enclave Rio Muni, im Norden an unsere Kolonie Kamerun, im Süden an den belgischen Kongo und hat im Golf von Gabun mit der Stadt Libreville einen vortrefflichen Hafen. Schon jetzt ist der Außenhandel zum großen Teil in deutschen Händen. Wenn den Franzosen diese Konzeption zu groß erscheint, so mögen sie bedenken, daß einer mächtigen Strömung in der öffentlichen Meinung Deutschland eine solche Kompensation viel zu gering ist. (Vor allem neben den wirtschaftlichen deutschen Interessen auch angeht die Warnung von militärischen Sachverständigen, daß Frankreich durch Truppenaushebungen in Nordwestafrika später sein stehendes Heer ganz bedeutend ergänzen könnte! D. N.) Wir mahnen uns nicht an, weiszagen zu wollen, wie die Differenzen sich lösen und welches Ergebnis die Verhandlungen haben werden. Aber das darf man wohl sagen: Sollte man in Paris etwa wägen, Deutschland fordere sehr viel, um nur etwas zu erhalten, so gibt man sich einem bedenklichen Fehlgang hin.“

Paris, 19. Juli. Agence Havas meldet aus Parafsch vom 18. Juli: Ein Transport mit Lebensmitteln und Munition ist mit Begleitung nach Elkar abgegangen. Geladete Marineinfanterie und Matrosen bewachen die Tore der Stadt. Achtzig Deserteure der spanischen Mahalla von Elkar sind gestern hier angekommen und werden interniert und nach Melilla geschickt werden. Der Pacha hat sich bei den Konularbehörden über die Haltung der spanischen Soldaten beklagt, die in die Häuser einbringen, den Frauen auf den Straßen die Schleier fortziehen und Vorübergehende mit dem Bajonett bedrohen.

Paris, 20. Juli. Aus Elkar wird gemeldet, daß die spanischen Agenten, die die Anwesenheit der französischen Inspektionsoffiziere überflüssig machen wollten, indem sie ihnen ihre Mannschaften wegnehmen, einen ganzen Labor zur Desertion veranlaßt hätten. Die aus 85 Mann bestehende Abteilung habe sich unter Führung ihrer Eingeborenen-Offiziere und eines Raids in geordnetem Zug nach Larache begeben, wo sie in der spanischen Kaserne untergebracht worden seien. Es heißt, daß diese Leute nach Melilla geschickt werden sollen, um dort den spanischen Truppen einverleibt zu werden.

Paris, 20. Juli. Aus Tanger wird gemeldet, daß die dortigen französischen Kreise die spanische Genugtuung nur dann als vollständig ansehen könnten, falls Oberst Silvestre endgültig abberufen werden würde. Denn da die Eingeborenen die spanische Erklärung nicht kennen, würde die Lage der Franzosen nach wie vor eine lächerliche bleiben.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 20. Juli. Der Ministerrat soll außer dem Bau der Adriabahn noch den Bau einer Bahn von Monastir nach Janina und Kachadzi, sowie den einer Anschließlinie an die bulgarische Grenze über Tcharero und Kotschana-Ishtip-Kavolat-Perlepe nach Monastir endgültig beschlossen haben. Morgen wird die Unterzeichnung des Vertrages erwartet. Mit einer Gruppe französischer Banken soll wegen einer Anleihe von 36 Millionen Pfund verhandelt werden.

Konstantinopel, 20. Juli. Infolge des am 15. ds. in der Umgebung von Djatoma verübten Anschlages auf den General Edhem wurde ein Bataillon von Bersaglieren zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Djatoma entsandt. Der Ueberfall wurde von einer 12 Mann starken Albansenbande verübt, die am Tage darauf auf der Straße von Ipel nach Djatoma einen Reutnant und einen Stabsoffizier aus dem Hinterhalt erschö. Die zur Verfolgung ausgesandte Truppenabteilung tötete drei Mitglieder der Bande.

Unruhen in Haiti.

New-York, 20. Juli. Nach den letzten Meldungen aus Haiti beherrschen die Revolutionäre das Norddepartement mit Ausnahme von Port Liberté und Kap Haitien. Sie haben St. Marc besetzt und marschieren jetzt auf Archaie. Die Regierungstruppen sehen Port au Prince in Verteidigungsstellung. Die Meldungen enthalten nichts über Verluste an Menschenleben.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog. vom 20. Juli 1911.

Der hohe Druck hat sich seit gestern über ganz Zentraleuropa mit einem Kern über Nordwestdeutschland ausgedehnt; in seinem Bereich herrscht vorwiegend heiteres, sehr warmes Wetter. Das über der Ostsee gelegene Minimum ist nach Finnland abgezogen, eine flache Depression liegt über Unteritalien, während eine neue vor der Westküste Irlands erschienen ist und bereits auf den britischen Inseln Regenwetter verursacht. Voraussichtlich wird auch diese Depression ostwärts ziehen und uns nur durch Wetterstörungen beeinflussen, im übrigen wird wohl der hohe Druck seine Herrschaft behaupten; es ist deshalb meist heiteres, heißes Wetter zu erwarten, später werden dann Gewitter zum Ausdruck kommen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barometer mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. mm	Relat. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
19. Nachts 9 ^u U.	754.9	20.9	9.2	44	still	wolkenlos
20. Morgs. 7 ^u U.	757.1	17.3	10.7	73	NO	heiter
20. Mitt. 2 ^u U.	757.1	26.7	8.5	33	W	heiter

Höchste Temperatur am 19. Juli = 27,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,1.
 Niederschlagsmenge am 20. Juli, 7,26 Uhr früh = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Juli früh.
 Lugano wolfig 20 Gr., Biarritz wolkenlos 24 Gr., Triest Gewitter 21 Gr., Florenz bedekt 26 Gr., Rom wolkenlos 21 Gr., Cagliari heiter 23 Gr.

SULIMA
Matrapas
 Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück

Briefe aus Marokko.

Von unserem Spezialberichterstatter.

Die deutschen Interessen im Sus.

Schon vor sieben Jahren, als Gellertsch und Thissen zum ersten Mal an Marokko dachten, ist das Sus in den Bereich deutscher Ausdehnungsmöglichkeiten getreten. Es verdient besonders unterstrichen zu werden, daß es sich gleich hier um Bergwerke, um Rohstoffe für unsere Industrie handelte. Fast gleichzeitig damit begannen deutsche Firmen, an landwirtschaftliche Gewinnaussichten zu denken.

Im Jahre 1905 und bei der berühmten Konferenz von Algiciras, 1906, tauchte mehrfach die Möglichkeit auf und wurde auch in der Presse erwähnt, daß Deutschland durch Sondervertrag mit Frankreich einen Hafen in West-Marokko erhalten solle. An und für sich war die Nachricht vollkommen richtig, nur wurde sie dadurch in den Augen der Meisten etwas verdächtig, daß kein spezieller Hafenort angegeben werden konnte.

Geräuschlos vergrößerten sich inzwischen die agrarischen und kommerziellen Interessen der beiden Mogadorer Häuser. Ich schäufte hier ein, daß der nicht unbedeutende Handel aus dem Sus, das man „den Garten Marokkos“ nennt, auf drei Wegen über den Atlas (da ja bis jetzt Agadir verschlossen war) nach der Küste strebt, nämlich nicht nur nach Mogador, sondern auch über Marakech nach Saffi und Mazagan.

Nun trat die Mannesmann auf den Plan. Ihr erstes Eindringen in das Sus war dramatisch genug. Alfred Mannesmann reiste dort mit 15 Gewehren und ließ bald auf Widerstand, auf einen feindselig gesinnten Raib, der ihn festhalten wollte. Das Gerücht verbreitete sich, daß er und seine Mannschaft in Lebensgefahr schwebte. Das Gerücht erreichte auch Tanger. Der Bruder Reinhardt charterte sofort ein Schiff, rief alle Deutschen zusammen, die in dem Rufe standen, die Zinte gut zu führen, oder in Seemannschaft sich auszuweisen, kaufte Silber bis zum Werte von dreihundert Mark — wodurch der örtliche Kurs des immer nur in beschränkter Qualität vorhandener Silbers sofort erheblich stieg — und verschaffte sich Briefe vom deutschen Gesandten. Mit dem Lösegeld an Bord stach er in See und kam um Mitternacht bei einem greulichen Unwetter vor Mogador an. Die Matrosen weigerten sich, auszubooten. Da nahm Herr Mannesmann die Sache selbst in die Hand, sodaß sich die Schiffsleute schämten und widerwillig zuletzt auch mithalfen. Mit großer Mühe wurden die Rippen, die sich vor der Stadt bogen, erreicht und mit noch größerer Mühe bewirkt, daß die Stadttore, die ja im ganzen Orient bei Sonnenuntergang geschlossen werden, geöffnet wurden. Der wichtigste Offizier rief erst herunter: „Etes-vous français?“ — „Non, je suis allemand!“ Darauf war der Offizier das schon halb-

geöffnete Tor wieder zu, und es bedurfte des ausdrücklichen Hinweises darauf, daß ein Auftrag der deutschen Gesandtschaft an das Konsulat zu überbringen, sei, um die endliche Entriegelung der Pforte zu veranlassen. Ich schalte noch ein, daß einem anderen Gerüchte zufolge ein Preis von 25 000 Franken auf Alfred Mannesmanns Kopf gesetzt war. Zum Glück jedoch war die Sache besser verlaufen, als erwartet. Den Annütungen jenes feindseligen Raibs gegenüber hatten nämlich die herberischen Begleiter des Herrn Alfred erklärt, sie wollten sich lieber töten lassen, als ihn in der Not verlassen. Ein Nachbarkaid hatte außerdem angebracht, wenn man die Deutschen, die vorher seine Gäste gewesen, schlecht behandle oder gar gefangen setze, so werde er das als einen Bruch seiner Gastfreundschaft, als eine Beleidigung gegen sich selber empfinden, die nur mit Blutrache gesühnt werden könne. So war die Expedition einfach freigelassen worden und begegnete den Befreiern schon auf neutralem Gelände, unweit von Agadir. Ein andermal allerdings — es war im März 1911 — wurden Ingenieure, die im Mannesmannschen Auftrag den Sus bereifen, wirklich gefangen genommen. Die französischen Blätter wiesen noch im Juni triumphierend auf diese Begebenheit hin: die Deutschen, die da schwören, in Marokko sei alles ruhig und Fez sei garnicht bedroht gewesen, haben am eigenen Leibe die Echtheit der Unruhen erleben müssen.

Wie im ganzen Scherifenreiche, so haben die Mannesmanns auch im Sus nach Erzen gesucht und Mutungen angemeldet. Die beiden Hauptfundplätze sind, soweit ich wenigstens unterrichtet bin, — was begrifflichweise nicht erschöpfend sein kann — im nordwestlichen Sus und im Gebiet der Draa, also über das eigentliche Susgebiet hinaus. An dem erstberühmten Platze sind fünf sehr reiche Kupferminen vorgefunden, die schon jetzt von den Eingeborenen in höchst primitiver Weise ausgebeutet werden, und die höchst wahrscheinlich schon den Phöniziern bekannt waren und wertvolles Metall liefern. Die zweite Mutung bezieht sich auf Gold. Kaum minder wichtig ist die bergbauliche Tätigkeit, die von Marx u. Co. im Sus unternommen wurde. Drittens käme die Atlasgesellschaft in Betracht, hinter der der Bank von Robert Warshawsky steht.

Wie aus dieser sehr kurzen Skizze hervorgeht, sind die deutschen Interessen in Süd-Marokko in der Tat sehr bedeutend, was aber fast noch wichtiger ist, sie sind im Sus schlechterdings maßgebend, schlechterdings einzig. Dort sind überhaupt gar keine anderen Europäer ausüben; keine Spanier, keine Franzosen, keine Engländer, niemand! Der einzige Versuch, der letzthin gemacht wurde, von zwei französischen Ingenieuren, die November 1910 von dem Kreuzer „Da Chagla, als Juden verkleidet ausgingen, ist gescheitert. Im übrigen ist keineswegs zu bestreiten, daß auch andere Ausländer, englische Millionäre (schon 1892) und französische Reisende im Sus gewesen sind; aber erstlich waren das Forscher und keine Gewerbetreibende, und zweitens überwiegt die Zahl der Deutschen, die bisher kürzer oder länger im Sus waren, die aller anderen Ausländer ganz bedeutend. Jetzt ist wieder eine größere deutsche Gesellschaft nach dem Atlas und Sus aufgebrochen. Ich habe die Herren alle selbst getroffen, aber ich weiß nicht, ob es ihnen angenehm ist, ihre Namen veröffentlicht zu sehen.

Durchschnittspreise vom 9. Juli bis 15. Juli 1911.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. and rows for various locations like Engen, Hülzingen, etc.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 20. Juli. An der hiesigen Universität werden sich, lt. „Straßb. P.“, noch vor Ende dieses Semesters vier neue Privatdozenten habilitieren, zwei in philosophischer Fakultät: Professor Dr. Jul. Kusla aus Heidelberg, bisher an der hiesigen Oberrealschule, und Professor Dr. G. Wallefer, seither Professor am Gymnasium in Mannheim, beide für das Fach der Sanstriptologie. Zwei in medizinischer Fakultät: Dr. R. Groß aus Waldkirch bei Freiburg i. B. für das Gebiet der pathologischen Anatomie und Dr. A. Homburger für Psychiatrie.

Heidelberg, 20. Juli. Der neue Komet scheint eine bedeutendere Erscheinung zu werden, als die ersten Mitteilungen aus Amerika, wo er auf dem großen Observatorium des Mount Hamilton Mitte voriger Woche gefunden wurde, vermuten ließen. Professor Wolf hat ihn sofort nach Eingang der Ortsangaben auch eruiert und gibt seine Stellung zwischen Perseus und Eter an. Diese Sternbilder gehen erst nach Mitternacht für uns auf, es kommen ihre Sterne mit dem Morgen grauen über unseren Horizont. Der Stern soll, lt. „Heid. Tgl.“, bereits die Helligkeit eines Sternes 6.—7. Größe haben. Der Komet bewegt sich südwestlich, d. h. also, daß seine Sichtbarkeitsbedingungen täglich günstiger werden. Vor vier Wochen fand Wolf den ersten Kometen 1911 I auf, der der von ihm 1884 entdeckte und nach ihm benannte periodische Komet von 6,5 Jahren Umlaufzeit ist. Seine Helligkeit — gleich einem Stern 15. Größe — ist so schwach, daß nur erstklassige Instrumente an seine Beobachtung können.

Darmstadt, 20. Juli. Die Kunstausstellung Darmstadt 1911, über welche wir schon ausführlich berichteten, lockte auch in diesem Jahre zahlreiche Fremde wieder nach dem herrlich gelegenen, vom Meister Ulrich errichteten Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe. Sie ist bis zum Herbst geöffnet und zeigt eine treffliche Auswahl der besten Arbeiten unserer jetzigen Maler. Von den Künstlern, deren Werke besonders hervorzuheben, seien genannt: Hans Thoma, Graf Kaldreuth, Carl Raucher, Eugen Bracht, Ludwig von Hofmann (mit einer größeren Kollektion), Carl Küstner, Otto S. Engel, Schnoll von Eisenwerth, Fritz und Erich Erler, Adolf Wünzler, Walter Georgi (ebenfalls mit einer Sondernollektion), Wilhelm Al-

heim, Dill, Hellweg, Jauré, Eisarz und Otto Obbeholde. (Vergl. Annonce im heutigen Anzeigenteil unseres Blattes.)

Berlin, 19. Juli. Nach Beendigung der Prüfungsarbeiten haben die Preisrichter der Endkommission des Jungdeutschen Operepreiswettbewerbs, Richard Strauß, Ernst von Schuch, Leo Blech, Gustav Brecher, zuletzt seinem der eingereichten Werke einen Preis zuerkannt. Folgende drei Werke jedoch gingen als beachtenswert aus dem Ausschreiben hervor: „Des Teufels Bergamant“, Text von Arthur Ostermann, Musik von Alfred Schattmann; „Der Weg zum Licht“, Text von Hans Heinz Ewers, Musik von Gustav Krumbiegel; „Rain“, Text nach Byron von Max Müller, Musik von Alfred Hermann. Der Veranstalter des Ausschreibens (Kurt Fiebigel, i. V. Jungdeutscher Verlag Kurt Fiebigel u. Co., Berlin W. 10) hat diese Werke unter Aussetzung eines Förderungshonorars von je 2500 Mk. erworben. Ueber die Uraufführung der drei Opern wird weiteres bekannt gegeben, ebenso näheres über das nächste Preiswettbewerb.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Juli. Der gestrige Abend im Stadtgartentheater brachte uns wieder eine Neuheit: „Der Adjutant“, Operette in drei Akten von Fr. von Schönthan und R. Deitzler, Musik von Rob. Winterberg. Das Stück erschien im letzten Winter zum ersten Mal auf den Bühnen und wurde allenthalben mit großem Beifall aufgenommen. „Der Adjutant“ ist der Oberleutnant Baron Hennesdorf von dem in Poliovis garnisonierenden und später nach Wien verlegten Garderegiment-Wanzen-Regiment. Er macht die Ueberstellung aber nicht mit, denn er quittet den Dienst, da sonst sein Onkel seine Schulden nicht bezahlt, und geht übers große Wasser, um sich im Dollarlande mit seiner Weige — denn er ist ein tüchtiger Violinpieler — den schönsten Mammon zu erwerben, an dem es ihm bisher immer geht hat. Ihn begleiten die besten Wünsche seiner Kameraden und der verwitweten Fürstin Hardenstein, der „Patronesse“ des Regiments, die ihn im Stillen liebt, wie er sie. Nach einem Jahr kehrt er wieder zurück, aber ohne Dollars; denn die Taufende, die er drüben verdient, hat er dort geopfert für einen Freund zur Begleichung einer Spielschuld. Ja, er hat sogar im Kaffeehaue zum Tanz aufgespielt, gemeinsam mit einer Varietätängerin, einer alten Bekannten von der Garnison her,

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, etc. and rows for various financial instruments like Anleihen, Aktien, etc.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Vertreter H. Morlok, Karlsruhe, Karl Friedbrichstr. 26. Desterreichischer Lloyd, 17. Juli: „Silesia“ an Karachi; „M. Bacquehem“ an Rangoon; „Gisela“ ab Colombo; „Persia“ an Shanghai; „Cleopatra“ an Alexandria; „Palady“ an Konstantinopel; „Sarajewo“ ab Triest; 18. Juli: „M. Valerie“ ab Port-Said; „Erh. F. Ferdinand“ ab Colombo; „Semiramis“ ab Brindisi; „Bregenz“ ab Korfu; „Leopolis“ ab Triest; „Brion“ an Triest. Königl. Holland. Lloyd, „Hollandia“ am 17. Juli in Rio de Janeiro und 18. Juli in Santos angekommen; „Jrisia“ am 19. Juli von Amsterdam nach Süd-Amerika abgegangen.

NASSE KELLER feuchte Wohnungen werden unter Garantie staubtrocken durch CERESIT. Deutsches Reichs-Patent. WUNNER DER BITUMENWERKE CARL UNNA I. W.

Wenn Sie wirklich wohlschmeckende, kräftige Suppen auf den Tisch bringen wollen, dann verwenden Sie nur Maggi's Suppen-Würfel. Achten Sie aber beim Einkauf darauf, daß Sie auch wirklich Maggi's Suppen-Würfel erhalten, die auf der Umhüllung den Namen Maggi und die Schutzmarke Kreuzstern tragen. Andere Suppen-Würfel stammen nicht von Maggi.

und das Geld eingesammelt, mit dem Teller in der Hand, weil noch einige hundert Dollars an der vollen Summe der Schuld fehlten. Da man daheim nicht wußte, daß er dies nun getan hatte, um einen Freund aus Not zu retten, gilt er bei seinen früheren Kameraden als heruntergekommen, und ein Ehrengericht soll entscheiden, ob er noch länger den bunten Rod tragen darf. Glänzend gerechtfertigt geht er aber aus der Verhandlung hervor, und da der Freund, den er gerettet, sogar der Bruder der Fürstin Hardenstein ist — attached bei der österreichischen Gesandtschaft in Washington —, so ist die Freude der Fürstin über ihren heimlich Geklebten umso größer. Beide sinken sich in die Arme, und nun wird er zeitweilig „ih“ Adjutant sein.

Das ist in kurzen Zügen der Kern der auf der Bühne sich etwas dürftig gebenden Handlung, die hin und her schwankend zwischen rührlicher Sentimentalität und Lustigkeit, nichts sonderlich neues bietet. Zeichnet sich nun auch der musikalische Teil nicht gerade durch Originalität aus, so muß doch zugegeben werden, daß einige recht gefällige Melodien in der Partitur enthalten sind und die Musik, die sich größtenteils an ältere und neuere Operetten anlehnt, flüchtig geschrieben ist. So vermag das Stück während einiger Stunden angenehm und erheitend zu unterhalten. Allerdings muß eine flotte Aufführung über manches hinweghelfen, wie es auch gestern bei uns geschah. Dann wird der Abend von Erfolg gekrönt sein. Herr Kapellmeister Kiedner hatte das Werkchen gut einstudiert, und unter seiner temperamentvollen Leitung spielte das Orchester recht wacker. Auf der Bühne vereinigen sich die Hauptdarsteller unter der Regie des Herrn Wabed zu einem lebendigen Zusammenspiel. Namentlich waren es wieder die auch letztmündlich mit einander wetteifernden Damen Schwarz (Fürstin Hardenstein) und Gräbich (Sängerin Milli), sowie die Herren Herold (Baron Hennesdorf), Richter (Erzgraf von Trümmelstirgen) und Beder (Kaufmann Trendelberg), die sich durch ihr vorzügliches Spiel um die gute Aufführung hervorragend verdient machten. Auch der kleine Fischer machte seine Sache als Trendelberg „und Sohn“ sehr nett. Das gutbesetzte Haus zeigte sich äußerst befallsfreudig und verlangte manche Wiederholung. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß sich das Stück auf dem Spielplan wird halten können.

Verband der Rabattvereine Deutschlands.

S. Braunshweig, 19. Juli. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Verbandes der Rabattvereine wurde der Kassenbericht bekannt gegeben, worauf Beume-Dessau ein Referat über „Neuregelung der Handelsgewerblichen Sonntagsruhe“ erstattete.

Drehhaus-Dorimund sprach über „Heimlichen Warenhandel“. Er stellte zur Bekämpfung dieses heimlichen Warenhandels eine Reihe von Forderungen auf, die sich u. a. auf die Anmeldepflicht der Warenvermittlung, das Auslegen einer alphabetischen Liste der angemeldeten Betriebe, die schriftliche Genehmigung der Vorgelegten für den Warenhandel durch Angestellte usw. beziehen.

Tigen-München referierte über „Unsere Forderungen an Gesetzgebung und Verwaltung, das Konsumereinswesen betreffend“. Er betonte die Schädigung des Kleinhandels und Handwerks durch die Konsumvereine und verlangte, daß letztere den gewerblichen Unternehmungen in feuerpolitischer Hinsicht gleich zu stellen seien.

Generalreferent Venthien-Hannover referierte Johann über „Unser Vorgehen gegen detailierende Fabrikanten und Großisten“. Kaufmann Schneider-Wittenberge sprach „Ueber Besteuerung der Filialen“. Er forderte Beseitigung der derzeitigen steuerlichen Bevorzugung der Filialen und Ueberlassung der Besteuerung an die Kommunen.

Nachdem Johann beschlossen worden war, den Agitationsbeitrag pro Mitglied von 15 auf 25 Pfg. zu erhöhen, wurde der Voranschlag für 1911 genehmigt, der Verbandsvorstand wiedergewählt und als nächster Tagungsort Stettin bestimmt.

33. Deutscher Hausbesitzertag.

H. Chemnitz, 18. Juli. Zu Beginn des heutigen zweiten Verhandlungstages berichtete Stadtverordneter Barth (Erfurt) über den Antrag des Hausbesitzervereins Erfurt „Der Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands wolle den Vorstand beauftragen, bei den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches geeignete Schritte zu unternehmen, um zur Verhütung oder doch wenigstens Einschränkung der traurigen Folgen der Mietspreiserhöhung eine Verringerung der in Frage kommenden Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zu erwirken.“

Zustizrat Bauer (Hamburg) wendet sich energisch gegen die Absicht, eine Abänderung des Bürgerlichen Gesetzbuches zu Gunsten der Mieter herbeizuführen; die Vermieter müßten dagegen die Forderung aufstellen, daß die gesetzlichen Bestimmungen auch zu Gunsten der Vermieter geändert werden. Der Redner schlägt schließlich folgende Resolution vor: „Der Verbandstag der Grund- und Hausbesitzervereine Deutschlands erklärt die bestehenden Gesetzesvorschriften für das Mindestmaß desjenigen, was zum Schutze der Mietsläubiger gegen böswillige Schuldner gefordert werden muß.“

Rechtsanwalt Strauß (München) geht auf das Urteil des Landgerichts München ein, das den Mietsvertrag, der von den Münchener Hausbesitzern gebraucht wird, für einen Verstoß gegen die guten Sitten erklärt hat. Früher habe es für eine Ehre gegolten, eigenen Grund und Boden zu besitzen, heutzutage sei das beinahe ein Verbrechen.

Hierauf sprach Professor Bredt (Marburg) über Zonenenteignung.

Es handelte sich bei der Zonenenteignung um Enteignung von Gelände neben der Straße. Es gebe verschiedene Gründe für diese Enteignung. In Holland sei ein sozialpolitischer Zweck vorwiegend: um Arbeitslose zu beschäftigen, hatte man Straßenzüge angelegt und die an denselben liegenden Grundstücke enteignet, um sie als Baugelände zu verkaufen, damit man die Kosten für den Straßenbau nicht allein zu tragen habe.

In der Diskussion weist Rechtsanwaltschaft Cohen (Hamburg) darauf hin, daß bei einer Enteignung der Eigentümer gezwungen werden kann, einen Preis zu verlangen, der von einem Sachverständigen bestimmt wird. Schwabe (Münster) hält es für ungerecht, daß bei der Zonenenteignung ein Grundbesitzer seinen Grundbesitz verkaufen muß und ein anderer dann berechtigt ist, diesen Besitz zu erwerben.

Hierauf berichtete Rechtsanwaltschaft Cohen (Hamburg) über die Frage, ob eine Aenderung des Bürgerlichen Gesetzbuches dahin anzustreben ist, daß die Haftung des Grundeigentümers, welcher sein Grundstück an einen Dritten verkauft hat, für die zur Zeit eingetragenen Hypotheken sowohl dem Umfange wie der Zeit nach zu beschränken sei.

der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches bezüglich des Umfanges der Haftung des verlaufenden Grundeigentümers ist nicht anzuraten und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Realrechte und weil die bestehenden Rechte genügen, um Mißbräuche zu beugen; dagegen ist in Uebereinstimmung mit dem im Jahre 1905 vom Zentralverbandstag gefaßten Beschlusse eine Aenderung des Zwangsversteigerungsgesetzes nach folgenden Richtungen anzustreben: Die §§ 30 und 31 des Gesetzes werden dahin ergänzt, daß das Verfahren auch dann einstweilen einzustellen sei, wenn nach dem Ermessen des Gerichts das Höchstgebot in einem auffallenden Mißverhältnis zum Wert des Grundstückes steht, daß aber das Gericht von amtswegen einen neuen Versteigerungstermin anzuberaumen hat, zumeist der Meistbietende an sein Gebot gebunden sei, bis ein höheres Gebot abgegeben wird.

In der Nachmittags Sitzung wird in die Diskussion über das Referat des Rechtsanwalts Cohen eingetreten. Oberamtsrichter Brandes (Braunschweig) bringt zu dem Antrag folgenden Zusatzantrag ein: „Der Verbandstag beauftragt den Vorstand, bei den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches durch einen entsprechenden Antrag eine Abänderung der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches unter Anlehnung an das preussische Recht anzustreben.“

Nach Erstattung des Kassenberichts, des Jahresberichts und der Neuwahl des Vorstandes, bei der sämtliche ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt wurden, wurden die weiteren Beratungen auf den nächsten Tag verlagert.

Der Bund deutscher Gastwirte.

H. Kassel, 18. Juli. Unter Beteiligung von Delegierten aller größeren Gastwirtsvereinigungen des Reiches trat heute vormittag hier der Bund deutscher Gastwirte zu seinem 19. Bundestag zusammen.

Die Regierung, die Stadt Kassel, die Handwerkskammer haben besondere Vertreter entsandt; ferner bemerkte man den Vorsitzenden des Deutschen Gastwirtsverbandes Ringel (Berlin) und die Reichstagsabgeordneten Patmann und Werner und den Landtagsabgeordneten Gehl. Regierungsrat Dr. Schröder (Kassel). Als der Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser ausbringen wollte und die Ablehnung eines Jubiläumstelegramms an den Kaiser vorschlug, verlangte ein Delegierter das Wort zur Geschäftsordnung.

Der Vorsitzende Kämpf (Leipzig) bemerkt zu diesen Worten: Ich muß feststellen, daß diese Ausführungen eine ganz neue Erscheinung in unserm Bundesleben darstellen. Wir stehen auf nationalem Boden, wir sind Deutsche und müssen es uns auf das energischste verbitten, daß andere Tendenzen in unsern Bundestag hineingetragen werden.

Nach Erstattung des Jahresberichts wurde bei der Besprechung wirtschaftlicher Fragen u. a. folgende Resolution angenommen: „Der Bundestag deutscher Gastwirte spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die Reichsregierung das von den Vertretern des Gastwirts-gewerbes wiederholt gegebene Verprechen, die Abänderung der Reichs-gewerbeordnung und speziell des § 33 derselben dem Reichstag als Entwurf vorzulegen, bis jetzt noch nicht eingelöst hat.“

Hierauf befaßte sich der Bundestag mit den Anträgen des Mittel-deutschen Gastwirtsverbandes bezw. des Niedersächsischen Gastwirtsverbandes betreffend Errichtung von Gastwirtsvereinen. Die Referate erstatteten Kartzel (Kassel) und Lannappel (Breslau). Die Versammlung beschloß entsprechend den Anträgen der Referenten.

S. Kassel, 19. Juli. Der heutigen zweiten Hauptversammlung des Bundes deutscher Gastwirte wohnten wiederum zahlreiche Ehren-gäste bei, darunter der Präsident des deutschen Gastwirtsverbandes Ringel (Berlin), Reichstagsabgeordneter Patmann (Schmallal-den) und der nationalliberale Landtagsabgeordnete Geheimrat Dr. Schröder (Kassel).

Die Verhandlungen drehten sich im weiteren Verlauf der Tagung um das neue Reichsgewerbe-gesetz. Es wurde dazu folgende Resolution angenommen: „Der 19. Bundestag der deutschen Gastwirte hat energig protestiert gegen die in den Ausführungsbestimmungen zu § 19 des Weingewerbes vorgeschriebenen Schemata für die Kellerbuchführung, die selbst für den kleinen Winzer so kompliziert sind, daß sie ohne gründliche Anleitung durch Sachverständige unmöglich vorchriftsmäßig geführt werden können.“

stand des Bundes wird daher aufgefordert, dahin zu wirken, daß das Weingewerbe so rasch als möglich einer durchgreifenden Aenderung in Bezug auf die Kellerbuchführung unterzogen werde, damit sie eine Vereinfachung erfahren müsse, die es jedem Winzer ermöglicht, ohne große Schwierigkeit den gesetzlichen Vorschriften Genüge zu tun. Längere Erörterungen knüpften sich in der Diskussion an das Thema über die Abstinenzbewegung, bezüglich deren eine längere Resolution angenommen wurde. Die Verhandlungen wurden sodann auf morgen vertagt.

Hauptübung der Freiwill. Feuerwehr Karlsruhe.

(Karlsruhe, 20. Juli. Am Hoftheater hielt am gestrigen Abend die Freiwillige Feuerwehr, bestehend aus der 1., 2., 3. und 4. Kompagnie als auch der Bahnhoffeuerwehr ihre Frühjahrs-Hauptprobe ab, der ein zahlreiches Publikum und eine große Anzahl eingeladener Herren anwohnten. Unter den Gästen bemerkte wir Oberbürgermeister Siegrist, Bürgermeister Horstmann, die Stadtbauräte Held und Hummel, Stadtrat Schleich, Polizeidirektor Schmale als Vertreter der Polizeidirektion. Die Hofbehörde war durch Oberhofbaurat Amersbach und Hofbaupinspektor Freys vertreten. Als Vertreter der Generaldirektion der Staatseisenbahnen war Betriebsinspektor Föld erschienen. Außerdem waren die früheren Kommandanten des Korps Dring, Markstahler, Schlachter und Stilling anwesend, sowie die beiden Kreisvorsitzenden Pfeifer-Mühlberg und Pfeifer-Durlach als auch eine große Anzahl Vertreter der Vorstadt-Feuerwehren und benachbarter Korps. Der Übung lag folgende Idee zu Grunde:

Im Zuschauerraum des Groß-Hoftheaters ist während der Ferien aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Menschenleben sind nicht in Gefahr. Es wird zunächst die Feuerwehr und die Kompagnie der Altstadt alarmiert. Die zuerst Eintreffende Feuerwehr greift das Feuer sofort durch den Haupteingang des Theaters von innen an. Ebenso gehen die alsbald Eintreffende 2. Kompagnie wie die nachfolgenden alarmierten vier weiteren Kompagnien sofort zum Innenangriff über. Da jedoch die starke Rauchentwicklung das Weitervordringen der Mannschaft im Innern sehr erschwert, ein Ablichten des großen Raumes aber ausgeschlossen ist, so muß durch Öffnen von Fenstern und Türen für Rauchabzug gesorgt werden, was unter Benützung von Leitern von außen geschieht. Daburh ist es möglich geworden, das Feuer von innen zu löschen und auch Gegenstände zu retten. Beim Vorgehen nach dem Dachboden zeigt es sich, daß dort selbst dieicht mit Rauch gefüllt ist und das Feuer darin schwelt. Da jedoch hiergegen von innen nicht erfolgreich vorgegangen werden kann, so muß zum Außenangriff übergegangen werden, während jedoch die Posten auf dem Bodenraum führenden Treppen besetzt bleiben. Der Außenangriff erfolgt mittelst Wasserleitern, sowie der am Gebäude angebrachten eisernen Leitern auf das Dach, in welches, wo keine Luken vorhanden sind, an mehreren Stellen durch Befestigen von Schiefer und Dachschalung Öffnungen hergestellt werden, welche dem Rauch Abzug verschaffen und es ermöglichen, von hier aus anzugreifen und das zum Entflammen getommene Feuer erfolgreich zu bekämpfen.

Kurz nach 6 Uhr wurde die Feuerwehr gerufen, nachdem die einzelnen Kompagnien bereits in der Nähe des Theaters Aufstellung genommen hatten. Nachdem die Feuerwehr an der Vorderfront des Gebäudes Aufstellung genommen und von da ins Innere eintrug, führen die einzelnen Kompagnien alsbald den ihnen zugewiesenen Stellen zu, und zwar nahm auf der Südseite die 2., 3. und 4. Kompagnie Stellung ein, während die 1. Kompagnie und die Bahnhoffeuerwehr die Nordseite inne hatten. Dem Plan gemäß wurden zuerst Rettungsarbeiten vorgenommen, denen dann gleich die Löscharbeiten folgten; fast alle Schlauchführer hatten auf der Plattform Posten gefaßt. Es kamen zur Verwendung eine Autopumpe, 2 Dampfspirigen, 3 Handdruckspirigen, 7 Wasserleitern, sowie verschiedene kleinere Rettungsleitern. Bald entluden sich aus etwa 10 Schlauchleitungen die Wasserstrahlen auf das angenehme brennende Gebäude und es gewährte der Gesamtaufstellung ein ganz hübsches Bild. Nach einer zweimaligen Wassergabe galt die Übung als beendet.

Als Neuheit fiel bei dieser Übung auf, daß außer der Bahnhoffeuerwehr alle anderen 4 Kompagnien mit dem neuen Mannschafswagen ausgerüstet waren und der Hauptangriff mit besetzten Fahrzeugen ausgeführt wurde, und hierdurch die Ansahrt im Trab sich vollzog und so den Charakter von 4 Wägen erhielt. Diese Maßregel ist neu für unsere Verhältnisse. So wie der Anmarsch, so fand demgemäß auch der Vorbereitungs vor den Gästen, im Trab, statt und hat allgemeines Interesse erregt.

Die ganze Leitung der Übung stand unter dem Oberkommandanten Heuser und dem stellvertretenden Kommandanten Stolz. In dankenswerter Weise hatte die freiwillige Sanitätskolonne eine Bereitschaftswache mit Herrn Kolonnenarzt Dr. Beth gestellt und auch der Korpsarzt Dr. Sternberg war zur Stelle, doch verlief die großangelegte Übung ohne jeglichen Unfall und war nach 7 Uhr beendet.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gehaufgebote:

18. Juli: Adolf Haag von hier, Beleuchtungsgehilfe hier, mit Susanna Fischer von Albern; Karl Stähle von Forstheim, Schrift-seher hier, mit Margarethe Ball von Weisweiler; Ernst Weisinger von Ettlingen, Maschinenarbeiter hier, mit Marie Wöchner von Freiburg; Wilhelm Linder von Teutschneurt, Zimmermann hier, mit Pauline Schelling von Rippurr; Anton Seitz von Schwann, Tagelöhner hier, mit Karoline Habich, geb. Maier, von Althengstet; Alfred Heikel von Glash, Photograph hier, mit Emma Gall von Tiefenbrunn; August Gizzi von Villa Latina, Kutsher hier, mit Margarethe Hirt von Wiesloch; Wilhelm Kull von hier, Gewerbelehrer in Bruchsal, mit Klara Lautenschläger von hier.

Geburten:

12. Juli: Werner Heinrich Wilhelm, Vater Heinrich Kasten, Generalagent. — 17. Juli: Charlotte Hertha Armgard, Vater Dr. Wilh. Silberorth, Stabsarzt. — 18. Juli: Josef, Vater Julius Levy, Kaufmann.

Todesfälle:

17. Juli: Gertrud, alt 4 Monate 19 Tage, Vater Wilh. Maier, Buchdrucker; Elise Deder, Ehefrau des Tagelöhners Adolf Dst., Deder, alt 27 Jahre. — 18. Juli: Wilh. Kasper, Sattler, Chemann, alt 45 Jahre.



KUNSTAUSTELLUNG DARMSTADT 1911. Geöffnet täglich bis Mitte October. SONDERAUSSTELLUNG: ENGLISCHE AQUARELLE.

Endlich teuere Freundin habe ich es gefunden. Denke Dir, wie unglücklich ich war, als ich anfang meine wunderbaren, üppigen Haare zu verlieren. Wie unendlich dankbar bin ich Herrn Mehl, daß er mich auf sein Haarpräparat Creator aufmerksam machte. Nach 2 Monaten waren meine Haare noch voller und stärker wie jemals, alle meine Freundinnen beneiden mich ob meines Haarses. Versuche es, Du wirst Dich bald überzeugen. Flasche Nr. 3., überall zu haben.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers. Gegründet 1837 KARLSRUHE/Ob. Durlacherallee 39

Hamburg-Amerika Linie



Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst.
Personen-Beförderung
 nach allen Weltteilen
 vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia
 Hamburg-Santiago
 Hamburg-Breasilien
 Hamburg-Sancta
 Hamburg-Cuba
 Hamburg-Merika
 Hamburg-Afrika
 Hamburg-England
 Hamburg-Franzreich

Bergnigungs- und Erholungsreisen zur See:
 Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Weltreisen; Südamerikafahrten; Nordamerikafahrten nach Montreal, nach St. Louis, nach dem Nordpol und nach Spitzbergen; Afrikafahrten. Prospekte gratis und franco.

Hamburg-Amerika Linie,
 Hotelung Personenverkehr, Hamburg.
 Vertreter in Karlsruhe: Hof. W. H. Hoff, Leopoldstr. 4; in Jöhlingen: Ulrich Friedl. 5980a

Wer verreisen will
 nehme

Reise-Unfallversicherung
 zur Prämie von 25 Pfg. pro 1000 Mk. auf 8 Tage,
 zur Prämie von 30 Pfg. pro 1000 Mk. auf 15 Tage.

**Lebenslängliche Eisenbahn- u. Dampfschiff-
 Unglücks-Versicherung**
 einmalige Prämie 50.— Mk. für 10 000 Mk. u. s. w.

**Einbruchs- Diebstahl-Versicherung
 für Haushaltungen**

über:	bis zum Werte von:	zur Jahresprämie von:
5 000 Mk.	10 000 Mk.	5 Mk.
10 000 Mk.	20 000 Mk.	10 Mk.
15 000 Mk.	30 000 Mk.	15 Mk.

Die Policen können sofort ausgefertigt werden. Prospekte versendet kostenlos die 5798a.3.3

Rhenania, Versicherungs-Akt.-Gesellschaft
 in Köln a. Rh., Wörthstrasse Nr. 10,
 sowie in Karlsruhe, H. Kasten, Mathystrasse 3, Telefon 2088.

Comp. Générale Transatlantique
 Paris — Havre — New-York — Marseille-Algerien — Tunis — Malta.



Ausgabe von Schiffsbillets durch
C. Kochersperger, Bevollmächtigter für Deutschland
 in **Strassburg**, Magasinstrasse 6
 sowie **J. Kratzers** Möbelspedition in Karlsruhe, Heidelberg,
 Mannheim, Baden-Baden, Landau. 1297a

Schwimmunterricht
 wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige
 Anmeldungen im **Friedrichsbad**. 10806.2.2

Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen
 liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der
 Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht.
 Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb
 das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.
 Man beachte das frische, klare Wasser im Schwimmbassin.

Bildschönes Kind (Mädchen), 2 1/2 Jahre alt, wird an
 bessere Leute gegen einmalige Ab-
 findung an Kindesstatt abgegeben.
 Offerten unter B22886 an die
 Erbed. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Schreibmaschine
 gebraucht, sehr gut erhalten, billig
 zu verkaufen. Kaiser-Bassage 18.

Kostenlos

wird die „Badische Presse“ täglich
 2 mal bis Ende d. Mts. Jedem zugestellt,
 der vom 1. August ab auf diese vor-
 zügliche Tageszeitung mit vielseitigstem
 und reichhaltigstem Inhalt abonniert.

Wer sofort bestellt

genießt schon von heute ab diesen
 Vorteil. Bestellungen werden von der
 Expedition, Lammstrasse 1b, von den
 Trägerinnen, Agenturen und sämt-
 lichen Postanstalten entgegengenommen.

Detektiv-Institut „Argus“
 A. Maier & Co., G. m. b. H.,
 Mannheim B. 4, S. Tel. 3805 u.
 Ludwigsplatz a. Rh., Straß-
 enhelfm. B. Tel. 1240, bel. Er-
 mittelungen, Erforschungen und
 Privatankünfte aller Art. 5870a

Nächste Woche!
Donnerstag, 27. Juli
Offenburg-Ziehung
 Die Hälfte der Einnahme wird
 verlost!

30 000 Mk.
 14 Gew. bar ohne Abzug

15 400 Mk.
 40 Gew. bar ohne Abzug

10 100 Mk.
 Lose à 1 Mark.
 11 Lose 10. u. Port. u. List. je 25 s
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
 Strassburg, E. Langestr. 107,
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 ebelstrasse 11/15, Gebr.
 Gähringer, Kaiserstr. 60.

Elektr. Klingelanlagen
 und Reparaturen werden gut und
 billig ausgeführt. Näher. Unter-
 haltung von 3 M. an. B23040.2.2
Karl Bing, Karlsruh. 41.

En gros. En detail

Lacke 5317a
Oele

Oelfarben
 streichfertig
 Möbelpolituren
 Bronzenleim
 Bodenwische

Fussbodenlacke
 Pinsel,
 Bodenolee etc.
 Farbena-Lacke
 für alle Industriezweige.
 FABRIK
A. SCHAEFFER
 Waldstr. 14
 n. d. Gassum.

Pfälzer Früh-Zwiebeln.
 sehr schöne, gelbe, hellgelbe, per
 Str. Nr. 5.50, neue Frontaler
 Früh-Kartoffeln, Kaisertrone, per
 Str. Nr. 4.50 officier **A. Gaulty**,
 Derrheim, Weils. 321932.6.6

Lebende
Rheinische
 sowie alle Sorten
Seefische
 empfiehlt billigst
August Enz Wwe.
 Karlsruh. 12. Telefon 454.
 7297*

Amerika Florida-Water.
 Feinstes wohlriechendes Parfüm,
 wunderbar schön im Geruch, sowie
 sehr befeuchtend für die Nerven.
 Wird auch gern als Zusatz zum
 Rasierwasser und zu Baden
 genommen und ist zugleich beutes
 Mundwasser. à Glas 1.50 Mk.
 Zu haben bei: 6386.6.6
Julius Dehn Nachf.
 Drogerie, Bähringerstrasse 55.

Nissin,
 Radikalmittel zur Ausrottung
 von
Kopfläusen,
 in Fl. à 30 und 50 Pfg.
Drogerie
Julius Dehn Nachf.,
 10252 Bähringerstr. 55. 5.4

Baumaterialien,
 wie: Fenster, Türen, Ziegel,
 Mauersteine, Platten, Dielen,
 Steine u. Holztreppen, Bauholz
 etc., werden billig an Abbruch Karls-
 Wilhelmstr. 44 abgegeben. B22886

25 H.P. Sauggas-Motor
 bereits neu, ist sofort zu verkaufen.
 Näheres unter Nr. B23062 in der
 Erbed. der „Bad. Presse“. 3.2

Stallhufen sind abzugeben.
 B22891.3.3 Götzstr. 49, III. H.

Zur Reise:

Krawatten
 Reiseschuhe im Etui
 Reisehemden
 Schlafanzüge
 Taschentücher

Reisemützen
 Waschwesten
 Weiche Reise-Kragen
 Sportgürtel
 Koffer, Taschen.

10923.4.4

Jos. Goldfarb
 Kriegsstraße gegenüber d. Hauptbahnhof.

Reform-Schule Blaubeuren.
 (Württemberg.) 6490a.3.2
 Vorbereit.-Anstalt für Militär- u. Schulprüfungen.
 Gymn., realgymn., real. Abteilung. — Vorz. Ver-
 pflegung, Gewissenh. Erziehung. **Unübertroffen. Erfolge.**
 1909/10: 34 Einj. (von 35), 2 Klasse V (O. III), 5 Kl. VIII
 (U. L), 2 Kl. IX (O. L) — Verlangen Sie Prosp. u. Ref.-Liste.
K. Stracke.

Schweiz. Wolfhalden, Kanton Appenzell.
Privat-Pension „Rätia“
 Neues, komfortables Haus am Wald. — Seeausicht, Balkonzimmer,
 Veranda, verschiedene Bäder. Gute, bürgerliche Küche. Pensions-
 preis inkl. Zimmer Mk. 3.20—4.—. Prospekt.
 6419a Frau Lehrer Engli.

Einzige, langjährige
 Spezialität.

Aufzüge und
Krane

liefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kran-
 bauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

Max Strauss
 Karlsruhe i. Baden.

Kauf. = Miete.

Baummaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise

Neu. Gebrauch.

Schmiedesrücke
una Presssteile
 in Eisen, S. M. Stahl, Tiegol-, Elektro- und Nickelstahl

gepresst, fassungs geschmiedet
 fix und fertig bearbeitet liefern in erst-
 klassiger Qualität und Ausführung
Eisen- & Stahlwerke Haslach i. K.
 Leistungsfähigste Werke und vor-
 teilhafteste Bezugsquelle
 Süddeutschlands

Wegen Aufstellung einer neuen, größeren 6588a.2.2

komplette Dampf-Anlage
 noch sehr gut erhalten, sofort abzugeben, bestehend aus:
 1 lieg. einh. Dampfmaschine, Ventilsteuerung, Fabrikat Kohläffel,
 normal 45, max. 75 PS.
 1 Cornwall-Dampfessel mit zwei Stammrohren, 40 qm Heizfläche,
 8 1/2 Atmosphären.
 1 Heißer Wasserreiniger mit 1 ehm fründlicher Leistung.
 1 Dampfmaschine, 2 Nierenpumpen.
 Dampfmaschine jederzeit im Betrieb zu besichtigen.

Fr. Hesser, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft,
 Stuttgart-Cannstatt.

Wagen-Verkauf. Zu kaufen gesucht gut erhalt.
 u. Seeagr. Motoren. B23068
 Leisingstrasse 33, im Hof.

Pianino 5779*
 gespieltes, in gutem Zustand, ist
 mit fünfjähriger Garantie preis-
 wert zu verkaufen bei Ludwig
 Schweigut, Erdbrunnstr. 4.

Wittfort Oberbach, Wst. Achern
Gallhof u. Pension zur Grämelmühle.
 Telefon Achern 140.
 Anmut. eleg. i. Saßbad, un-
 mittelb. Badestube, Ausgansst. f.
 schön. Spazierg. u. Ausfl. (Gaisböle-
 Wasserfälle, Mummelsee, Gornis-
 grinde, Burg Windes etc.) Schöner
 Gart. u. neuer Saal. Ref. vorzügl.
 Küche. Wst. Pensionbr. u. Lieberinf.
 Es empf. sich Herm. Grüssel u. Frau.

uzern.
Restaurant Rosengarten.
 Hier vom Frh. Diners ab 2 Fr.
 Abendweiz der Deutschen. 3332
C. Wagner
 aus Freiburg i. B.

Guten Mittag- u. Abendlich
 finden solide Arbeiter im
Speisehaus Martenstr. 60, part.
 Sehr guten bürgerlich Mittag-
 und Abendlich. B22902.3.2
 Kreuzstrasse 20, III.

Jagrad-Fahrräder
 beste Marke,
 Billigste Preise.
 Prachtkatalog
 (600 Bild. stark)
 unentgeltlich
 frei an Jederm.
 Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabrik
 in Kreinsen (Harz) Nr. 670

7000 Mark
 zur Ablösung einer 2. Hypothek.
 so gut als erste, wird per sofort
 oder 1. Oktober auf ein gut ren-
 tierendes Geschäftshaus der Gid-
 Stadt von gut situiertem u. prima
 Binszahler zu 5% aufzunehmen
 gesucht. Offerten unter B23097 an
 die Erbed. der „Bad. Presse“. 2.2

14000—15000 Mk.
2. Hypothek
 auf gut rentierendes Wohnhaus in
 der Weststadt aufzunehmen gesucht.
 Best. Offerten unter Nr. B23042
 an die Expedition der „Badischen
 Presse“ erbeten. 2.2

In einer Garnisonstadt Mittel-
 badens ist ein in Mitte der Stadt,
 am Markt gelegener, **florier**
Gasthof

mit **Weinwirtschaft** (Realrecht)
 preiswert an schnell entschlossenen
 Liebhaber zu verkaufen. B20548a
 Nur Selbstkäufer erb. unt. **B. F.**
225 hauptpostlegetend Weidelsberg
 nah. Details. Not. Kap 10 000 Mk

Für Pensionäre!
 Geänderter Familienber-
 verhältnisse wegen ist in
 freundl. Dorfe in der Nähe
 von Freiburg, Katalbahn-
 station, 1/2 Std. v. d. Amststadt, ein
 kleines **Wohnhaus** mit neu ange-
 bautem **Speisezimmer**, Garten,
 electr. Licht, Wasserleitung um
 7000 Mk. zu verkaufen. Für Pen-
 sionäre, welche eigenes Heim auf
 dem Lande mit Nebeneinkommen
 wünschen, günstige Gelegenheit.
 Näheres durch 6525a.2.2
Hauptlehrer Kammerer,
 Genendach.

In **Wühl, Baden**
 hervorragende Obstdaugende
 ist ein
villenartiges Wohnhaus
 mit 6 gr. 4 H. Zimm., 3 Küch.,
 Gas- u. Wasserl. 3.3
 sofort zu verkaufen.
 Das Anwesen, freistehend, mit
 Obst- u. Biergarten, eignet sich
 vorzüglich für **Pensionäre u.**
Private. Preis u. Anzahlg.
 möglich. Offerten von Selbst-
 käufern erwünscht an den Ver-
 fasser unter Nr. B21636 an
 die Erbed. der „Bad. Presse“.

Last-Auto
 Daimler, 80—100 Hk., wie neu,
 für 2800 Mk. veräußlich. 6543a
 2.2
Geb. Mahler,
Strassburg-Neudorf.
 Stoffwagen, sowie Gaslampe
 billig zu verkaufen. B22862.3.2
 Müpperrstrasse 22, 8. Stod. z.

Sport-Nachrichten.

München, 20. Juli. Das Programm für den am 13. und 14. August in München tagenden 15. Verbandstag des Verbandes...

Die Bodensee-Woche 1911.

Der erste Tag. Ab Konstanz, 19. Juli. Die Bodensee-Woche wurde gestern abend durch einen Begrüßungsabend im Inselhotel eröffnet.

Seute mittags 3 Uhr begannen die Rennen. Die Rennkreuzer Saurer A 2, Saurer A 3 und Daimler-Lürßen trugen mit fliegendem Start vor dem Startschiff und als der Startschuß fiel...

Es folgte nun der Start zum Vorgaberennen über 20 Kilometer der Klasse B, Binnentrenner; Marga 4 und Havel (Havel fuhr über 30 Kilometer um einen besonderen Preis) starteten um 4 Uhr...

Der dritte Start war ein Rennen der Klasse 6, Rennbote; es starteten die gleichen Boote wie beim ersten Rennen. Als der Startschuß um 5.30 Uhr fiel, schossen die Boote wieder wie aus einer Pistole...

Morgen findet der Gütemesswettbewerb rund um eine Strecke des Sees statt, über eine Länge von 105 Kilometern; es starten die Kreuzer der Gruppe 1: Marga 4, Lilli, Marianne, Dürlopp 2, Beatrice und die Boote der Gruppe 2: Sati und Havel.

Für die Brandbeschädigten in Eugen find in der Sammelstelle der „Badischen Presse“ eingegangen: Ungenannt 2 M., Ungenannt 5 M., Prof. B. 2 M. Weitere Gaben nimmt dankend entgegen die Expedition der „Bad. Presse“.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerpl., Freiburg i. B. ein Pflanzchen 10656a Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

Sehr schönes Geschäftshaus an größ. Platze zwischen Vorheim und Stuttgart zu verkaufen. Preis 38 000 M. Anzahlung ca. 8000 M. Das Haus ist vorzüglich gebaut u. bereits neu. Erfolg hätten Manufaktur-, Eisenw., Puz u. 6511a Herrmann, Stuttgart, Notebüchstr. 7, Telefon 7386.

Auto! 1 Opel-Motorwagen, 8/16 PS, 4 Zylinder, Landaulet, Robell 1910, mit reichl. Zubehör, ganz neu, billig zu verkaufen. Gef. Off. u. M. R. 600 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Dankfagung. Allen denen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

Berta ihre Teilnahme erweisen haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Weidemaier für seine tröstlichen Worte, den Schwestern des städtischen Kranenhauses für die aufopfernde Pflege, sowie für die reichen Blumen Spenden.

Die trauernde Familie: N. Mertel. Karlsruhe, den 20. Juli 1911.

1. guttrentender Herd mit Pfeisung, inkl. Rohr 15.- 1. schönes hartes Sofa 20.- 1. vollst. schönes Bett 50.- 1. Stehpult 8.- 1. groß. Schreibpult mit Aufsatz für groß. Büro 30.- 3 extra große Wüchschäfte sind billig zu verkaufen. 232336 Zeisingstraße 33, im Hof.

Wer verkauft sein Haus evtl. mit gut. Geschäft oder sonst. güt. Objekt? Offert. nur v. Best. u. U. 6588 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe (Waden). 6589a

Von angesehenen, leistungsfähigen Unternehmern für Eisenbetonbau, modernen Hochbau, Hoch- u. Tiefbau, wird für Karlsruhe und Umgebung ein tüchtiger Vertreter gesucht. Gef. Angebote unter N. 6582 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Heiraten Sie, aber erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter u. Weltauskunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9, 4456a Telefon 9185.

1a. Hektographenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“. Blaues Köstüm, weiße Seiden-Bluse für mittlere Figur, billig zu verkaufen. 232313 Adlerstraße 2a, 2. St., rechts

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innig geliebten, treubestorgten Gatten, Vater, Sohn und Bruder Herrn Friedrich Kiesecker Jutisistkreuzer nach langem, schweren Leiden unerwartet schnell im Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die trauernde Gattin nebst Kinder. Ettlingen, den 20. Juli 1911. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags in Wertheim statt. 6588a

Statt besonderer Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter Frau Paulina Zeller geb. Spinner heute morgen 1/3 Uhr plötzlich und unerwartet, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Im stille Teilnahme bittet Der tieftrauernde Gatte: Daniel Zeller, nebst Kinder. Karlsruhe, den 20. Juli 1911. Beerdigung: Samstag, den 22. Juli, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Marienstr. 16. 11496

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Luise Stern, geb. Rarher, gestern nachmittags 4 Uhr von ihrem langen Leiden zu erlösen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Emil Stern, Max Stern, Wilh. Stern, Kurt Dürr. Karlsruhe, Eggenstein, Nördlingen. Beerdigung findet Freitag nachmittags 5 Uhr von der Karlsruher Friedhofkapelle aus statt. 232205 Trauerhaus: Werderplatz 47, 4. Stod.

Statt jeder besonderen Anzeige. Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß Mittwoch früh 7 Uhr unsere liebe Großmutter, Schwester und Tante Frau Sofie Tannenberger, Bwe., geb. Buchardt, im städt. Krankenhaus sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Blamm, nebst 3 Enkelkinder. Die Beerdigung findet Freitag mittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 232209 Trauerhaus: Rudolfstraße 19, II. I.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter Margarethe Widenhorn geb. Weinberz gestern abend 11 Uhr nach langem, schweren und mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: E. Widenhorn, Friseur. Karlsruhe, den 20. Juli 1911. 232218 Die Beerdigung findet Samstag morgen 1/10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Marienstr. 6.

Dankfagung. Für die uns bewiesene herz. Teilnahme an unserem großen Verluste, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und überaus reichen Blumen Spenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. 232238 Namens der Hinterbliebenen: Egidius Bohnenstengel, Amtsdienner, und Nichte. Karlsruhe, den 20. Juli 1911.

Hanf-Couverts mit Ritzdruck liefert rasch und billig Druckerei der „Badischen Presse“.

Bergebung von Wasserbau-Arbeiten. Für die Herstellung einer Wasserkraft in Oberried bei Freiburg i. Br. sind folgende Arbeiten zu vergeben: ca. 10 000 cbm Erd- und Felsarbeiten, ca. 2 400 cbm Beton- und Maurerarbeiten, ca. 200 cbm Eisenbeton, ca. 300 cbm Lerbefeignungen, ca. 3 000 kg Verlegung von Eisenträgern. Angebote und Pläne liegen im Büro der Gewerkschaft Schwarzwälder Erzbergwerke in Rappel bei Littenweiler zur Einsicht auf. Angebotsformulare werden auch nach auswärts gegen Einsendung von 60 Pfennig abgegeben. Die Offerten sind spätestens bis zum 24. d. Mts. 11 Uhr vormittags, verriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an unterzeichnete Stelle einzuwenden. Zuschlagsfrist 2 Wochen. 6510a Gewerkschaft Schwarzwälder Erzbergwerke.

Jagdverpachtung. Auf Grund Ablebens des seit-herigen Pächters wird die der Gr. Zivilliste zugehörige Jagd in dem Domänenwald Kahlberg des k. amtes Krottenfels auf die Dauer von 6 Jahren Montag, den 24. Juli d. Js. vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Hof- forst- und Jagdames Karlsruhe, Schloßbezirk 16, wo auch das Protokoll zur Einsicht aufliegt, öffentlich verpachtet. Die Jagd umfasst die Abteil. 20, 22, 23, 26-60 des Damänenwaldes Kahlberg, Kahlberg-Röhrling nebst einigen Entfallen der Gemarkungen Krottenfels und Michelbach mit auf. ca. 600 ha. In der Jagd befindet sich ein Auerhahnbalzplatz. Rotwild kommt als Wechselwild vor. 11097 Karlsruhe, den 12. Juli 1911. Gr. Hof- und Jagdamt.

Verfeigerung abgängiger Einfriedigungs-Materialien. Das Gr. Hof- und Jagdamt Karlsruhe verzeigert gegen Verzählung Dienstag, den 25. d. M., vormittags 9 Uhr in der Stätte an der Friedrichs-allee und Rintheimer Quer-allee im Gr. Waldamt abgängige Einfriedigungsmaterialien aus den Diktirten der Hofjäger Müller und Schäffer, herrührend vom Parkgarten an der Egen- steiner und Saasfelder Allee, sowie von einer Einfriedigung in Abl. II. 34a 11 eigene Pfosten, 473 eigene Pfahlstäden, 4 Säulen Dielen, 10 Ringe Draht. 11485

Eier! Ausnahme-Preis giltig Freitag u. Samstag. Garant. frische steirische mittelgroße 232220 per Stück 5 Pfg. 25 Stück M. 1.20 100 " " 4.50 Günstige Gelegenheit für Großhandlungen u. Wiederverkäufer. Der weiteste Weg lohnt. M. Freund Eier-Import Kronenstr. 35, neben Gebr. Gensel. Telefon 2811.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Hüte, Bekleidung, Möbel u. i. w. Abhe wegen großen Bedarfs die höchsten Preise. Frau Rosa Gut, 3.1 Brunnenstraße 7, Postkarte genügt.

Berblüffender Erfolg durch Obermeiers Herba-Seife bei Haut-Ausschlag wird konstatiert durch L. Steil in Relling, welcher schreibt: Für Entfernung von Hautaus- schlag im Gesicht war Obermeiers Herba-Seife geradezu von verblüffendem Erfolg. In einigen Tagen waren alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut beseitigt. 1962a Obermeiers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Dro., Parfüm- u. Sid. 50 Pf., 30% härter. Präp. Nr. 1.-

Zu verkaufen eine geb., noch gut erhalt. Bade- wanne mit Badesofen, einen Dach- flos, 1 Haushaltungsmaschine 1 Kinderbettstatt u. 1 Schmetter- lingskasten. 232237 Kaiserallee 1, 3. Etod

Veteranenverein Karlsruhe. In unsere Vereinskommerzien werden auf Sonntag, den 23. Juli 1911, nachmittags 1/4 Uhr, zu einer außerordentlichen wichtigen Besprechung in das Vereins-Lokal: „Kronen- halle“, Kronenstraße 3, freundlichst eingeladen, besonders diejenigen Kameraden, welche dem Militär- vereins-Berband nicht angehören. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 11489 Der Vorstand.

Pfannkuch & Co. Himbeerjast offen, Rund 50 Pfg. Flasche 50, 65 und 1.10 Citronenjast Flasche 35 u. 60 10380 frische 4.4 Citronen Stück 5 u. 7 Pfg. Brausebonbons Stück 2 u. 5 Pfg. Limonaden eigener Fabrikation.

Wer sich in Bayern ansiedeln will, in gesunder, wald- reicher und schöner Lage, dem ist Ge- legenheit geboten, in dem weltbekanntem Kurort Wörishofen ein tabellos erhaltenes, zweistödiges Wohnhaus mit 10 Zimmern, Vorgarten und Gemüsegarten zu dem billigen Preis von M. 20 000.- gegen Rkt. 10 000.- Anzahlung sofort zu kaufen. Restzahlung wird nähere Auskunft erteilt durch 6585a

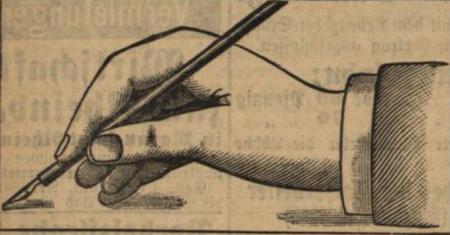
Ernst Ring, Wörishofen. Federnpfeifenwagen mit 50 Bentner Tragkraft, sowie ein alterer Kofferwagen, sehr preiswert zu verkaufen. 232236 Eisenbahnstr. 2a, Wörishofen.

Oliver-Schreibmaschine sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 11495.2.1 Waldstraße 13, Baden links.

Zu verkaufen wegen Umzug 1 Aushängelasten, 1 eiserner Firma-, 1 Oval- und 1 Aus- hängelchilb. 231074 Sophienstraße 30, parterre. Einige schide Sommer- und Herbstkleider, für mittelgroße, schlankte Figur billig abzugeben. 2.1 Schneider, Kaiserstr. 186. 232238

Weber's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 - Strassburg - Telefon Nr. 585 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11120a Modernes Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
 Höchste Sätze für Leib-Renten-Versicherungen.
 Generalvertretung: **Wilhelm Mussgnug**
 Karlsruhe, Semmarstr. 5. — Tel. 1351.



Kleine, mittlere und große Kurse in Handelswissenschaften, Schreib- und Sprech- und Sprechen beginnen täglich.
Badische Handels-Lehranstalt
 Lammstraße 8 **KARLSRUHE** Ecke Kaiserstr.
 Fernsprecher 3121. — Bankkonto: Vereinsbank.
 Staatl. geprüfte Lehrer, 6 tagelange Lehrsäle. Neueste Reformmethoden.
 Honorar mäßig. Teilzahlungen erlaubt. Lehrmittel frei. 11484

BENZ

Automobile Motoren

Tourenwagen
 Stadtwagen
 Geschäftswagen
 Lastfahrzeuge
 Motordroschken
 Motoromnibusse

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl (Diesel)- u. Petroleummotoren.
 Sauggas-Anlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts,
 Holzkohlen und Torf. Fahrbare Motoren für landwirtschaftliche Zwecke und für Betrieb von Baumaschinen, Bandsägen, Kinematographen etc.
 Beleuchtungswagen,
Umsteuerbare Schiffsdieselmotoren.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik **Mannheim**
 Aktiengesellschaft,
 Vertretung für Automobile:
Automobil-Zentrale Ernst Schoemperlen
Karlsruhe. 3123a.24.8

Heute eingetroffen:

Weintrauben

in Kisten ausge-wogen
 Send- brutto Pfund **60** Pfund
 ungen für netto **70** Pfund

Melonen

Stück von **50** Pfg. an

Aprikosen	Pfund	45	3/4
Pfirsiche	Pfund	28	3/4
Blaue Pflaumen	Pfund	32	3/4
Reineclauden	Pfund	45	3/4
Muskatelerbirnen	Pfund	25	3/4
Butterbirnen	Pfund	25	3/4
Kochäpfel	Pfund	25	3/4
Tiroler Äpfel	Pfund	32	3/4
Zwetschgen	Pfund	30	3/4
Eierpflaumen	Pfund	25	3/4

Tomaten	Pfund	20	3/4
Bananen	Pfund	38	3/4
Frische grüne Mandeln	Pfund	48	3/4
Frische Haselnüsse	Pfund	42	3/4
Zitronen	Dutzend	54	3/4

Neue Salzgurken Stück **9** 3/4

Ital. Kartoffeln	4 Pfund	25	3/4	10 Pfund	60	3/4
Malta-Kartoffeln	4 Pfund	35	3/4	10 Pfund	85	3/4

Rippenspeck	Pfd	95	3/4
Schwarzw. Speck	Pfd	140	3/4
Blutsülze	Pfd	65	3/4
Thüringer Zungenwurst	Pfd	115	3/4
Braunschweiger Mettwurst	Pfd	125	3/4
Rollschinken bei ganzem Schinken	Pfd	145	3/4

Deutscher Camembertkäse Stück **27** 3/4

Ansetzbranntwein	Ltr.	78	3/4	
Weisser Tischwein	Ltr.	88	3/4	
Himbeersaft 1/1 Flasche	110,	1/2 Fla-che	60	3/4

Speise-Eis-Pulver Paket **16** 3/4

Friedrichsdorfer Zwieback Pak. **12** 3/4

Brezeln Paket **12** 3/4

11475

Geschw. Knopf.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:
Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.
 Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
 Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte von Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Vegetations- u. Höhenkarten, Schauinsland, Vögel und Kandel und vielen schönen Ansichten.
 Neu revidierte wertvolle Karten.
 Verlag von **F. Thierygarten (Badische Presse)** in Karlsruhe.
 Preis **M. 1.20.**
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von **M. 1.30** in Warten erfolgt Francozusendung.

Wegen vorgerückter Saison gemähre auf sämtliche noch vorhandenen
Sommer-Bierdeckeln 10% Rabatt.
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer,
 Kaiserstraße 133, 1. Treppenhoch.
 Im Hause des Weltkinematographen Cing. Kreutzstr. bei der H. Kirche.

Preis: 221826
Zwei Bänder Nr. 4.50 fr.
3000 M.
 gegen beste Sicherheit und guten Zins gesucht.
 Offerten unter 222229 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Beamte öffentl. Behörd. erh. distret Darlehen v. 1000 Mk. ab zu gestell. Zinsen auf 10 Jahre. Vorgef. Behörde wird nicht benach. 1. Vorjahr. 2. 10% D. Aberle sen., Wiesbaden.
 Frau sucht **80-100 Mk.** sofort von Selbsterbeher gegen gute Sicherheit und hohen Zins zu leihen. Offerten unter Nr. 223208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 223208
 Ein Tapetierbrett, sowie ein Tapetenbock wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 223208
 Zu erfragen Philippstraße 17, part.

Zapfwirtschaft
 im Zentrum der Stadt Karlsruhe per sofort oder 1. Oktober an lautionsfähigen Wirt zu vergeben. Offerten unter Nr. 11110 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäderei = Werm.
 Suche zu pachten od. zu kaufen ei. H. autg. Bäderei; würde auch Konsumlieferung übernehmen, an evgl. Plaz, an liebsten Mittelbaden od. nord. Pfalz. 223196
 Offert. unter D. 8. Postlagernd Offenburg.

Bäderei
 Suche in Karlsruhe eine zu kaufen. Näheres unter Nr. 6557a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 223196
 1 emaillierte, gußeiserne

Badewanne
 wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 6588a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht
 wird ein gebrauchter alter Kinderwagen. (Preisangabe.) 223206
 Gerwigstraße 30, IV., 1.

Suche a. lauf. ca. 8 Tage alt. reiner Forder od. engl. Bulldogge. Gest. Off. unt. G. M. 1956 Einsheim a. G. 223206

Villa in Triberg
 in schönster kaufreier Lage mit Garten, enthaltend 7 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Autogarage, ist wegen Todesfall zum billigen Preise von 25000 Mk. zu verkaufen. Näh. erteilt Gg. Heberle, Karlsruhe i. V., Reifenstraße 29.
Herren- u. Damenfahrrad, g. Marke, bill. abgag. 223227.3.3
 Furlacherstr. 59, III.

Billig zu verkaufen:
 2 schöne, gute Betten sow wie ein Divan. Säbringerstr. 24, II. 223227

Wasthof „Zum Lokalbahnhof“
 Nur wegen plötzlicher Enttaltung des Besitzers ist in größter Industrie- und am Rhein gelegen, ein gut bürgerliches Gasthaus mit gr. Tanz- u. Konzertsaal, nebst 17 Fremdenzimmern samt Inventar (großer Fremdenverkehr), an tüchtige Geschäftsleute sofort zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich am ersten Plage der Stadt, Knotenpunkt der Staats- und Elektrischen Bahn und wäre denkbar geschickter Erlörens gebot. Würde H. Objekt, wenn auch auf dem Lande, in Kauf nehmen. Offerten erbitte unter Nr. 223159 an die Exped. der „Badischen Pr.“ einzuweisen. Etbl. Nachr. nicht ausgeschrieben.

Gelegenheitskäufe!
 Ein gut erhaltener 24/45 P. S. Opel-Wagen mit Doppel-Karosserie, 2 Bänderungen, abnehmbare Felgen etc. zum billigen Preis von 5000.— Mk. zu verlauf. Ein gebrauchter 2-Platz-Element-Wagen, 14 P. S., mit Landaulet-Karosserie, für Taxameterzweck sehr geeignet, zum Preise von 2600.— Mk. zu verlauf. Ein gebrauchter **Biciclo** mit Holzrädern, neuem Gummi, zu 600.— Mk. zu verkaufen.
 Ein sehr wenig gefahrener Opel-Wagen, 18/34 P. S., mit 2 Bänderungen, abnehmbare Felgen, Scheinwerfer, Glasheibe, vollständig neu, ganz moderne Sportkarosserie und Verbed, sehr preiswert zu verkaufen.
 Ein sehr gut erhaltener 28/40 P. S. Ford-Wagen mit 2 Bänderungen, Glasheibe, hinten abnehmbare Felgen, mit ganz neuer Sportkarosserie und Verbed, sehr preiswert zu verkaufen. 6588a
E. Lansche, Automobilgeschäft, Pforzheim.
 Gut erhaltener **Veid** mit Kupfer-schiff preiswert zu verlauf. 223224
 Säbringerstraße 1, 3. St., I. mfs.

Landhaus mit Garten zu verkaufen. 222789.3.2
Knieningen, Feldstr. 2.

Geschäftshaus
 in der östlichen Altstadt, nächster Nähe der Kaiserstraße, beste Geschäftslage, mit Einfahrt, Hof, Verfü- hütte u. Magazin, ist unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu sehr billigem Preise per sofort oder später zu verkaufen. Off. unter 11452 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landauerwagen
 neu u. gebrauchte, gut im Stand erhalten, zu verkaufen. 222960
 Poststraße 9.

4 Anteile
 der **Remstal-Quellen-Gesellschaft** in Weinstadt sind ganz oder einzeln zu verkaufen. Gest. Offerten unter F. 1. 4002 an Rudolf Hoffe, Karlsruhe. 6502a.3.2

Wegen Wegzug zu verkaufen:
 Weib emaillierter **Veid**, weiches **Veit** mit **Matras**, **Badewanne**, **Garmentisch** und 2 **Seffel**. 223207
 Furlacher Allee 17, 3. St.

2 Schaufel-Rückfalten, 200 zu 148 cm, mit Schiebeteuren und Oberflächflügel billig zu verkaufen. 223214
 Kaiserstr. 66, Laden.

Bromenadewagen zum **Riegen** und **Eigen**, 223217
 Wartenstraße 9, 3. Stod.

Frucht-Saft
 aus Zitronen fl. 75 s., 1.25 u. 2.25 aus Himbeer fl. 85 s. u. 1.50.
V. Merkl
 Kaiserstr. 160
 Karlsruhe
 Teleph. 175

Flammer's *Trifn* Neue Packung **15** Pfg. *Trifnungulowik*

Geschenk Nr. 25

4189a